



JAHRESBERICHT 2013



2013 war für uns ein erfolgreiches Jahr. Es stand vor allem im Zeichen des Masterplans, der das preußische Kulturerbe vor dem drohenden Verfall bewahrt. An allen großen Häusern, etwa am Neuen Palais, am Schloss Babelsberg und am Schloss Charlottenburg, konnten wir mit dringend erforderlichen Sanierungsarbeiten beginnen; die Hochbauarbeiten an der Kolonnade am Neuen Palais und die Sanierung im Bereich des Marmorpalais konnten abgeschlossen, der Grundstein für den Neubau unseres Wissenschafts- und Restaurierungszentrums (WRZ) in der Potsdamer Zimmerstraße gelegt und das Besucherzentrum am Neuen Palais eröffnet werden.

Mit dem neuen Besucherzentrum am Neuen Palais und dem Start unseres Ticket-Verkaufs im Webshop konnten wir unser Serviceangebot bedeutend erweitern. Auch das Angebot im Bereich Kulturelle Bildung konnten wir verbessern. Die in 2013 geschaffene Museumswerkstatt am Neuen Palais ermöglicht mittels speziell entwickelter didaktischer Materialien seit her vor allem unseren jungen Besuchern eine interaktive und kreative Auseinandersetzung mit den Schlössern und Gärten.

Wenn wir auf 2013 zurückblicken, dann erinnern wir uns auch an unsere vielbesuchten Sonderausstellungen. Das 250. Jubiläum der Bildergalerie Friedrichs des Großen im Park Sanssouci gab Anlass, „Die Schönste der Welt“ mit ihrer reichen Sammlung an Gemälden und Skulpturen wieder in all ihrer Pracht erstrahlen zu lassen – aber auch an die großen Verluste zu erinnern. Das 250. Gründungsjubiläum der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin (KPM) würdigten wir mit einer Ausstellung im Schloss Charlottenburg, die Einblick in das KPM-Archiv gab und kostbares Porzellan auf einer festlich gedeckten Tafel präsentierte. 2013 lud Schloss Charlottenburg außerdem zum Besuch der Ausstellung „Berlins schönste Franzosen“ ein. In neuer Zusammenstellung und an anderer Stelle zeigte sie 24 herausragende Gemälde von Watteau, Lancret und anderen französischen Meistern des 18. Jahrhunderts, die aufgrund von Masterplanarbeiten vorübergehend ihr angestammtes Quartier im Neuen Flügel verlassen mussten.

Im Rahmen unserer wissenschaftlichen Aktivitäten ließen wir im Januar das Friedrichjahr 2012 Revue passieren und zogen eine positive Bilanz. Anlässlich des Jubiläums der Bildergalerie organisierten wir ein ergebnisreiches Kolloquium. Auf der Konferenz „Perspektivwechsel“ konnten neue Sichtweisen auf die brandenburgisch-preußische Geschichte erarbeitet werden und auf einer Tagung, zu der wir Experten verschiedener Fachrichtungen einluden, wurden erstmals die Auswirkungen des Klimawandels auf historische Gärten diskutiert. Außerdem freuten wir uns besonders über die Online-Veröffentlichung „Zeichnungen Friedrich Wilhelms IV.“ sowie die Herausgabe des Bestandskatalogs „Kutschen, Schlitten, Sänften“.

Aufbauend auf dem, was wir in 2013 geplant und realisiert haben, blicken wir 2014 mit viel Zuversicht und Tatendrang entgegen.

Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh
Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG)

24. Januar
Friedrich300-Tagung
„Friedrich der Große – eine Bilanz“



14. März
Unterzeichnung des
Finanzierungsabkommens in
Charlottenburg

21. März bis 14. Juni 2014
Ausstellung „Berlins schönste
Franzosen – Watteau und sein Kreis
im Schloss Charlottenburg“

25. März
Neue Luisenbüste für Schloss Paretz

26. März bis 31. Oktober
Ausstellung „Gantz magnifique“ in den
Schlössern Oranienburg und Caputh

28. März
Eröffnung des neuen Besucherzentrums
am Neuen Palais

29. März bis 31. Oktober
Ausstellung „Der Modeaffe“
im Neuen Palais



29. April
Beginn der Hüllensanierung
am Schloss Babelsberg

9. Mai bis 30. September
Ausstellung „Die Schönste
der Welt – Eine Wiederbegegnung
mit der Bildergalerie
Friedrichs des Großen“ im
Park Sanssouci



29. Mai
Rückkehr der Schinkelsessel
in das Schloss Glienicke

29. Mai
Ankunft der Wasserbüffel
auf der Pfaueninsel



5. Juni
Gemälde-Schenkung
für Schloss Königs Wusterhausen

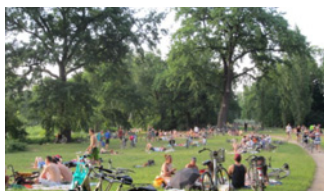
19. Juni
Empfang des US-Präsidenten Barack
Obama im Schloss Charlottenburg

2. Juli
15 Millionster Besucher
im Schloss Cecilienhof

16./17. Juli
Vorabendkonzert und
XV. Potsdamer Schlössernacht
im Park Sanssouci



29. Juli
Badeansturm im Neuen Garten



11. August
Barockes Kinderfest
im Schlossgarten Caputh

20. August
Abtransport der „Drei Grazien
am Neuen Palais“



2. September
Neues Palais: Abnahme
und Restaurierungsbeginn
von 90 Skulpturen

12. September
Grundsteinlegung Wissenschafts-
und Restaurierungszentrum (WRZ)
in Potsdam



21. September bis 5. Januar 2014
Ausstellung „KPM – Gestalten,
Benutzen, Sammeln“
im Schloss Charlottenburg

9. Oktober
Sanssouci im Lichterglanz

10. Oktober
Barrierefreiheit in Schönhausen



11. Oktober
Tagung „Perspektivwechsel –
Brandenburg-Preußen von außen
betrachtet“

26. Oktober
Erscheinen des Bestandskatalogs
„Kutschen, Schlitten, Sänften“
von Claudia Meckel



29. Oktober
Fertigstellung der
Sanierungsarbeiten im Bereich
des Marmorpalais



4. November
Spende Brunnenkrone
für das Oranierondell

5. November
Gartenkolloquium
„Sanssouci in Klimanot“

6. November
Abschluss der Hocharbeiten
an der Kolonnade am
Neuen Palais

25. November bis 26. Dezember
Weihnachtsmarkt am
Schloss Charlottenburg

5. Dezember
Der Regierende Bürgermeister
von Berlin, Klaus Wowereit,
besucht das Schloss Charlottenburg



6. Dezember
Parks und Gärten der SPSP
wegen Sturmwarnung geschlossen

7./8. Dezember
Märchenhafter Weihnachtsmarkt
am Jagdschloss Grunewald

INHALT

I.	AUS DER ARBEIT DER STIFTUNG PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN BERLIN-BRANDENBURG IM JAHR 2013	07
1	Allgemeine und wirtschaftliche Rahmenbedingungen	07
1.1	Einnahmen	07
1.2	Förderungen und Spenden	08
1.3	Personal	11
1.4	Liegenschaften / Vermietungen	11
1.5	Ausblick 2014 – Open-Air-Ausstellung „Paradiesapfel“	12
2	Investitions- und Restaurierungsmaßnahmen	14
2.1	Masterplan / Sonderinvestitionsprogramm	14
2.2	Bauforschung	18
2.3	Baudenkmalpflege / Stammhaushalt	19
2.4	Gartendenkmalpflege / Stammhaushalt	20
2.5	Restaurierungen	21
3	Neuerwerbungen	24
4	Ausstellungen und wissenschaftliche Projekte	29
4.1	Ausstellungen	29
4.2	Wissenschaftliche Aktivitäten	31
4.2.1	Tagungen und Forschungsaufenthalte	31
4.2.2	Bestandskataloge	32
4.2.3	Provenienzforschung	32
4.2.4	Restitution Kriegsverluste	33
5	Besucherentwicklung und Marketing	35
5.1	Besucherentwicklung	35
5.2	Marketing	36
5.3	Veranstaltungshöhepunkte	37
6	Fridericus	39
II.	CHRONIK	41
1	Neuerwerbungen	41
2	Neueinrichtungen	44
3	Ausstellungen	45
4	Tagungen	46
5	Pressetermine	48
6	Publikationen der SPSG	49
7	Publikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SPSG	50
8	Organe und Gremien	56
	Impressum	58



Schloss Sanssouci, Blick über den östlichen Stichgraben und die Terrassenanlage zum Schloss. Foto: Hans Bach

I. AUS DER ARBEIT DER STIFTUNG PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN BERLIN-BRANDENBURG IM JAHR 2013

Der Bericht der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) für das Jahr 2013 vermittelt einen Überblick über allgemeine Entwicklungen und wirtschaftliche Aspekte, Bau- und Restaurierungsarbeiten, Ausstellungen und Neuerwerbungen sowie über die Besucherentwicklung und das Marketing.

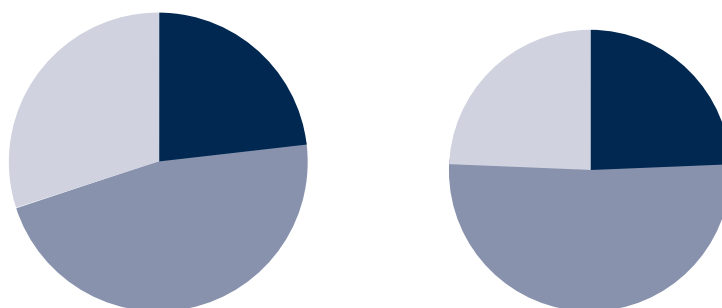
1 ALLGEMEINE UND WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 EINNAHMEN

Die Gesamteinnahmen der SPSG beliefen sich im Jahr 2013 auf rund 67,2 Mio. Euro (Vorjahr: 71,3 Mio. Euro); davon entfielen rund 16,2 Mio. Euro (Vorjahr: 16,5 Mio. Euro) auf eigene Erträge, die die SPSG unter anderem durch Eintrittsgelder in Höhe von 9,5 Mio. Euro (Vorjahr: 12,9 Mio. Euro) erwirtschaftete.

Die Zuschüsse im Rahmen des Finanzierungsabkommens betrugen im Berichtsjahr rund 34,7 Mio. Euro (Vorjahr: 33,4 Mio. Euro): 14,5 Mio. Euro (Vorjahr: 14,2 Mio. Euro) erhielt die SPSG vom Bund, 7,9 Mio. Euro (Vorjahr: 7,2 Mio. Euro) vom Land Berlin und 12,3 Mio. Euro (Vorjahr: 12,0 Mio. Euro) vom Land Brandenburg.

Aus sonstigen Zuwendungen und Spenden nahm die SPSG etwa 16,3 Mio. Euro ein (Vorjahr: 21,4 Mio. Euro). Darunter fielen Zuschüsse des Bundes und der Länder Berlin und Brandenburg, die die SPSG im Rahmen des noch bis zum Jahr 2017 laufenden Abkommens über die Finanzierung eines Sonderinvestitionsprogramms erhält (Gesamtvolumen 2008–2017: 155 Mio. Euro), das dringend erforderliche Investitionen in Bau- und Gartendenkmale bzw. die Umsetzung des von der SPSG aufgestellten Masterplans ermöglicht. Der Anteil der Spenden belief sich auf 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro).



2012

2013

Einnahmen der SPSG	2012	2013
■ Eigene Erträge	16,5	16,2
■ Zuschüsse Finanzierungsabkommen	34,4	34,7
■ Sonstige Zuwendungen und Spenden	21,4	16,3
Gesamteinnahmen in Mio. Euro	71,3	67,2

1.2 FÖRDERUNGEN UND SPENDEN

Im Berichtsjahr wurde die SPSG wieder mit Spenden unterstützt. Eine Auswahl an Förderprojekten wird im Folgenden vorgestellt.

Dank der sehr großzügigen Förderzusage von Herrn Günther Jauch in Höhe von 1,0 Mio. Euro konnte in 2013 die Planung zur Sanierung und Restaurierung der von Wetter und Vandalismus stark beschädigten Neptungrotte im Park Sanssouci beginnen.

Nach der im November 2012 eingetroffenen Zusage der Cornelsen Kulturstiftung zur Förderung der „Kleinen Neugierde“ im Schlosspark Glienicke begannen in 2013 die Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten.



Schlossgarten Glienicke, Kleine Neugierde
Foto: Jörg P. Anders

Die Freunde der Preussischen Schlösser und Gärten e.V. förderten anlässlich ihres 30-jährigen Jubiläums den Ankauf einer nach Christian Daniel Rauch gefertigten Porträtbüste von Königin Luise für Schloss Paretz mit 250.000 Euro. Die Kulturstiftung der Länder unterstützte den Ankauf mit einer ergänzenden Förderung.

Mit der Eröffnung des neuen Besucherzentrums am Neuen Palais im Park Sanssouci entstand auch eine zweite Museumswerkstatt für Kinder und Jugendliche, deren Gründung den großzügigen Förderungen des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien sowie Frau Dr. Margrit Bröhan und der Friede Springer Stiftung zu verdanken ist.

Die Restaurierung der Wiesenwegbrücke („Mondbrücke“) im Park Sanssouci wird aus dem Erlös / Förderanteil der XV. Potsdamer Schössernacht ermöglicht.

Die Kulturstiftung der Länder unterstützte den Ankauf zweier Silbertablets von Friedrich dem Großen aus der Werkstatt des Königlich-Preußischen Hof-Goldschmieds Christian Lieberkühn d.J.

Die Commerzbank-Stiftung konnte für die Produktion von fünf bilingualen Kinderaudioguides für die Schlösser Sanssouci, Neues Palais und die Bildergalerie gewonnen werden.

Die von der Hermann Reemtsma Stiftung unterstützte Restaurierung von vier Armlehnsesseln nach Entwürfen Karl Friedrich Schinkels für das weiße Stuckzimmer von Schloss Glienicke konnte abgeschlossen und der Öffentlichkeit vorgestellt werden.



Schloss Glienicke, Weißer Salon: Rückkehr der restaurierten Schinkel-Armlehnsessel
Foto: Wolfgang Pfau

Im Rahmen des Gartenjahres und der Ausstellung „Paradiesapfel – Park Sanssouci 2014“ fördert das Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MUGV) die Konzeption einer Mobile-App und die Umsetzung des Begleitprogramms in den Jahren 2013/2014.

Ebenfalls mit Blick auf das Gartenjahr 2014 spendete die Studiengemeinschaft Sanssouci e.V. 10.000 Euro für die Reparatur der Marmorkrone am Brunnen auf der Hauptallee hinter der Bildergalerie von Sanssouci.

Die Annemarie-Hilgemann-Stiftung ermöglichte die Restaurierung der Skulptur „Juno von Ludovisi“ hinter dem Orangerieschloss von Sanssouci.

Es konnten Förderer für die wissenschaftlichen Bestandskataloge „Zeichnungen Friedrich Wilhelms IV.“ (Reinhold und Elisabeth Schulze-Stiftung) sowie für die „Ostasiatischen Porzellane“ (Scherping-Schulze-Stiftung) gefunden werden.

Im Rahmen des seit 2009 laufenden Kleinspendenprojekts „Ein Quart Geschichte“ zur Restaurierung des Fußbodens im Marmorsaal des Neuen Palais wurden 116.500 Euro eingenommen.



Neues Palais, Fußboden Marmorsaal
Foto: SPSP



Königlicher Weinberg am Klausberg Belvedere, Rebfläche Regent
Foto: Mosaik WfB gGmbH

Das in Kooperation mit der Mosaik-Werkstätten für Behinderte gGmbH initiierte Kleinspendenprojekt „Königlicher Weinberg“ zur denkmalgerechten Sanierung aller baulichen und gärtnerischen Anlagen auf dem Weinberg am Belvedere in Sanssouci sowie deren Rekultivierung stieß auf großes Interesse und brachte im Berichtsjahr Spenden in Höhe von 20.000 Euro ein.

1.3 PERSONAL



Mitarbeiter der SPSG beim 5. DAK Firmenlauf in Potsdam
Foto: SPSG

Die Personalkosten der SPSG für das Jahr 2013 betragen rund 24,6 Mio. Euro.

Die SPSG beschäftigte zum Stichtag 30. Juni 553 Personen und im Zeitraum Januar bis Juni zusätzlich 16 Auszubildende, elf Praktikanten sowie sechs Volontäre. Zum Stichtag 31. Dezember waren 550 Personen bei der SPSG tätig – diesen Personalbestand ergänzten im Zeitraum Juli bis Dezember 13 Auszubildende, 47 Praktikanten und sechs Volontäre. Im Berichtsjahr schlossen vier Auszubildende ihre Ausbildung mit Erfolg ab.

Wie in der Vergangenheit übererfüllte die SPSG die Pflichtquote der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen (5 Prozent): Am 31. Dezember beschäftigte sie 54 Mitarbeiter mit Schwerbehinderung (9,82 Prozent).

Im Rahmen der Personalentwicklung bot die SPSG wieder monatliche PC-Sprechstunden an. Ferner wurden in 2013 der wöchentlich stattfindende, tätigkeitsbezogene Englischunterricht für 30 Mitarbeiter fortgesetzt und mehrere hundert Fortbildungen durchgeführt, die gezielt abteilungsinterne Bedarfe begleiteten.

1.4 LIEGENSCHAFTEN / VERMIETUNGEN

LIEGENSCHAFTEN

Am 29. August wurde die Straße An der Orangerie (Park Sanssouci) von der Stadt Potsdam an die SPSG übertragen.

Die SPSG schuf die Voraussetzung für die Übergabe des Nordtorgebäudes am Neuen Palais an die Universität Potsdam (Abraham-Geiger-Kolleg). Es soll mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg für die „School of Jewish Theology“ hergerichtet werden.

VERMIETUNGEN

Die SPSG bietet viele Orte für Kultur- und Firmenveranstaltungen, Empfänge, Galadinner, Tagungen, Lesungen, Hochzeiten und Familienfeiern mit einer Kapazität von 14 Gästen (Schloss Glienicke, Casino) bis 2.200 Gästen (Neues Palais, Mopke). Durch Vermietungen konnte die SPSG im Berichtsjahr rund 250.000 Euro einnehmen. Dabei war eine um ca. 50 Prozent gesteigerte Nachfrage für standesamtliche Trauungen und Fotoaufnahmen zu beobachten.

VERANSTALTUNGSHÖHEPUNKTE

- Firmenveranstaltung, 1.500 Personen, Umfeld des Orangerieschlusses, 9. Mai
- Chinas Ministerpräsident Li Keqiang zu Besuch, Schloss Cecilienhof, 26. Mai
- Verabschiedung des US-Botschafters Philip Murphy mit einem Abendessen, Neue Kammern, 29. Mai
- Jahresempfang IHK Potsdam, 400 Personen, Schlosshof Caputh, 4. Juni
- Empfang des US-Präsidenten Barack Obama mit Abendessen, Schloss Charlottenburg, 19. Juni
- Duckstein-Festival, Schlossplatz Charlottenburg, 12. bis 21. Juli
- Vorabendkonzert und XV. Potsdamer Schlössernacht, Park Sanssouci, 16./17. August
- Exklusives Galadinner, 125 Personen, Pflanzenhalle Orangerieschloss, 8. September
- Weihnachtsmarkt am Schloss Charlottenburg, 25. November bis 26. Dezember
- Märchenhafter Weihnachtsmarkt am Jagdschloss Grunewald, 7./8. Dezember



Feiern in den Neuen Kammern
Foto: SPSP



1.5 AUSBLICK 2014 – OPEN-AIR-AUSSTELLUNG „PARADIESAPFEL“

Nachdem die SPSP in den Sonderausstellungen der vergangenen Jahre vor allem herausragende Persönlichkeiten der preußischen Geschichte in den Fokus rückte – zuletzt im Luisenjahr 2010 und im Friedrichjahr 2012 –, wird in 2014 erstmals der Park Sanssouci in den Mittelpunkt gestellt. Dort wird vom 18. April bis zum 31. Oktober 2014 die Open-Air-Ausstellung „Paradiesapfel“ stattfinden, die mit 19 Stationen dazu einlädt, die unterschiedlichen Facetten des UNESCO-Welterbeparks zu erleben und Näheres über Themen wie Skulpturenschmuck, Aspekte der Gartenkunst oder Auswirkungen des Klimawandels zu erfahren. Außerdem sind eine Ausstellung mit dem Titel „Von Blumenkammern und Landschaftszimmern – Der Garten im Innenraum 1740–1860“ in den Römischen Bädern sowie ein umfangreiches Begleitprogramm geplant.



Neuer Garten, Marmorpalais, Blick über den See, Abendstimmung. Foto: Hans Bach

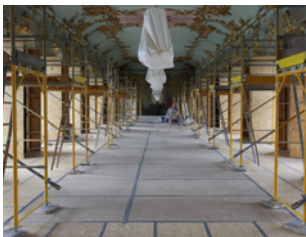
2 INVESTITIONS- UND RESTAURIERUNGSMASSNAHMEN

2.1 MASTERPLAN / SONDERINVESTITIONSPROGRAMM

Mithilfe des Sonderinvestitionsprogramms für die preußischen Schlösser und Gärten kann die SPSG seit 2008 und bis 2017 ihren Masterplan umsetzen und die dringend notwendige Sanierung von rund 35 Bau- und Gartendenkmälern vornehmen. Gefährdungen können beseitigt, die klimatischen Bedingungen in Ausstellungsräumen, Kunstgutdepots und Restaurierungsateliers optimiert und der Besucherservice verbessert werden. Im Rahmen des Sonderinvestitionsprogramms erhielt die SPSG in 2013 Zuschüsse des Bundes und der Länder Berlin und Brandenburg in Höhe von 13,8 Mio. Euro.

Mit Ausnahme des Schlosses Cecilienhof waren im Berichtsjahr alle großen Häuser von den Masterplanarbeiten betroffen. Über deren Beginn, Fortschritt bzw. Abschluss wird im Folgenden ausgewählt berichtet.

BERLIN



Schloss Charlottenburg,
Goldene Galerie
Foto: SPSG

SCHLOSS CHARLOTTENBURG

Bis 2016 werden sowohl die Gebäudehülle als auch die Innenbereiche einschließlich der technischen Anlagen des Schlosses Charlottenburg instand gesetzt und der Brandschutz und Besucherservice verbessert.

Im Berichtsjahr wurde die energetische Hüllensanierung der Schlossanlage fortgesetzt. Sie erforderte Reparaturen an den Dächern und Fassaden, die auch Arbeiten an den Fenstern und Anschlüssen an das Gelände sowie die Dämmung der obersten Geschossdecke einschlossen. Im Bereich des Dachs und des Kellers wurde außerdem an der energetischen Optimierung der Schlossanlage gearbeitet.

Die Baumaßnahmen am Schloss Charlottenburg verursachten in 2013 Ausgaben in Höhe von 1,7 Mio. Euro und erforderten die Schließung des Neuen Flügels. Die Wiedereröffnung ist für den Jahreswechsel 2014/2015 geplant.

POTSDAM



Künftiges WRZ, Kellerbau
Foto: Demir Arslantepe

WISSENSCHAFTS- UND RESTAURIERUNGSZENTRUM (WRZ)

Zum Jahr 2016 sollen die bisher über zahlreiche Standorte in Potsdam verteilten Restaurierungswerkstätten und das Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ) an einem neuen Ort – dem Wissenschafts- und Restaurierungszentrum (WRZ) – zusammengeführt werden.

Dafür werden das Vorderhaus des ehemaligen Hans-Otto-Theaters am südlichen Rand des Parks Sanssouci saniert und auf dem dahinterliegenden Grundstück fünf Neubauten errichtet. Für letztere wurde am 12. September in Anwesenheit des SPSG-Generaldirektors Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh, der Vorsitzenden des Stiftungsrats der SPSG und Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst, und des Ministerialdirektors beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Dr. Günter Winands, der Grundstein gelegt. Zum Jahresende konnten das Kellergeschoss von Haus 1 fertig gestellt und die Bewehrung der Sohle von Haus 1a hergestellt werden.

Für die Errichtung des WRZ's der SPSG sind Bruttogesamtbaukosten in Höhe von 25,9 Millionen Euro veranschlagt, davon wurden im Berichtsjahr rund 3,2 Mio. Euro verausgabt. Das WRZ soll künftig Bibliothek, Graphische Sammlung, Dokumentation, KPM-Archiv, Restaurierungswerkstätten für Gemälde, Textilien, Papier und Wandfassung, das naturwissenschaftliche und das Foto-Labor sowie eine Kantine beherbergen.

MARMORPALAIS, SÜDFLÜGEL UND KÜCHENGEBÄUDE

Im Herbst konnte die SPSG zwei Bauabschnitte im Bereich des Marmorpalais erfolgreich abschließen: Die statische Sicherung des Südflügels und die Sanierung bzw. Konservierung der ehemaligen Schlossküche.

Zur statischen Sicherung des Südflügels war eine eineinhalbjährige Bauzeit erforderlich. Nach dem Einbau von Dachverstärkungen und einem Hängewerk im Dachraum des Südflügels in 2012, wurden im Berichtsjahr die notwendigen Arbeiten im Gründungsbereich einer schwer beschädigten Ecksäule im Ehrenhof ausgeführt. Es wurde eine aufwändige Stützkonstruktion errichtet und Schäden am Gründungsmauerwerk wurden behoben.

Zwei Jahre lang fanden umfassende Baudurchführungsarbeiten an der als Tempelruine gestalteten Schlossküche statt. Sie konzentrierten sich vor allem auf die Sanierung und Konservierung der Gebäudehülle, denn Schäden durch Feuchtigkeit im Bereich der umlaufenden Mauerkrone und des Fundaments hatten ihr stark zugesetzt. Im Rahmen der Maßnahme wurde das Gebäude von Schadstoffen befreit, das Dach erneuert, Schäden durch Feuchtigkeit und deren Ursachen behoben, der Naturstein gesäubert und restauriert. Der Außenputz und die Gesimsbänder konnten gesichert, restauriert und ergänzt sowie gefundene Spuren der früheren Nutzung der Schlossküche konserviert werden.

Für die Sanierungsarbeiten am Marmorpalais gab die SPSG in 2013 rund 400.000 Euro aus.



Am Marmorpalais, Blick auf das Küchengebäude vom Heiligen See
Foto: Kerstin Laurenz



Neues Palais, Restaurierungsarbeiten im Grottensaal
Foto: Franca Wohlt

NEUES PALAIS

Am Sockelgeschoss, im Grotten- und Marmorsaal, am Dach des Theaterflügels und an den Fenstern des Neuen Palais fanden im Berichtsjahr Bauarbeiten statt. Sie führten zu Ausgaben in Höhe von 2,0 Mio. Euro.

Am feuchtigkeitstundurchlässigen Sockelgeschoss des Schlosses werden bis voraussichtlich Ende 2017 die Sandsteinplatten des hervorstehenden Umgangs aufgenommen, um eine Abdichtungsebene einzubringen, außerdem wird im Innern des Sockelgeschosses eine Querlüftung eingebaut. Die durch Feuchtigkeit entstandenen Schäden am Mauerwerk werden repariert und im Ehrenhof wird ein behindertengerechter Zugang in das Schloss geschaffen.

Seit Mai und bis voraussichtlich Ende 2015 wird die nicht mehr tragfähige Decke zwischen dem Grotten- und Marmorsaal saniert. Neben der statischen Sicherung werden die durch Schwingungen herbeigeführten Schäden am Marmorfußboden und der Stuckdecke (inklusive Deckengemälde) restauriert. Es konnte bereits die Hälfte der baukonstruktiven Schäden behoben werden.

Am Theaterflügel konnten die Reparatur der Dachkonstruktion sowie die Neueindeckung des Dachs mit Kupferblech beginnen. Die bis 2017 andauernde Maßnahme in diesem Bereich umfasst auch die Erneuerung des Blitzschutzes und die Restaurierung der Skulpturen auf der Hauptkuppel. Die Aufarbeitung der Fenster des Neuen Palais konnte in 2013 abgeschlossen werden.



Besucherzentrum am Neuen Palais
Foto: Sarah Wessel

NEUES BESUCHERZENTRUM AM NEUEN PALAIS

Rechtzeitig zum Saisonbeginn konnte die SPSG das neue Besucherzentrum am Neuen Palais in Sanssouci eröffnen. Rund zwei Jahre wurde dafür das unter Denkmalschutz stehende sogenannte Südorgebäude für ca. 5,7 Millionen Euro umfassend saniert und umgebaut. Die Ausgaben im Berichtsjahr beliefen sich auf 1,3 Mio. Euro.

Im Rahmen der Maßnahme wurde das Gebäude von Schadstoffen befreit, der Dachstuhl überarbeitet bzw. ausgetauscht, die Haustechnik erneuert sowie Fassaden, Boden- und Deckenkonstruktionen, Fenster und Türen restauriert, instand gesetzt oder, sofern erforderlich, ersetzt. Der Hof wurde mit einer frei tragenden Stahldachkonstruktion überspannt und ist seither nutzbar. Zwischen Gontardbau und Haebelinbau ist ein flacher Eingangsbaukörper ergänzt worden, um den direkten Zugang vom gegenüberliegenden Besucherparkplatz zu ermöglichen.

Im neuen Besucherzentrum finden sich der zentrale Ticketverkauf und die Besucherinformation, ein Museumsshop, Wartebereiche, eine Museumswerkstatt für künstlerisch-kreative Arbeit, ein Café und Toiletten. Mit der Schaffung des Besucherzentrums konnte die SPSG ihren Besucherservice stark verbessern, er entspricht nun internationalen Standards.



Fertiggestelltes Triumphthor mit
freigelegter Mopke
Foto: Frank Aulbach

KOLONNADE AM NEUEN PALAIS

Im Herbst konnten die im Jahr 2008 begonnenen Hocharbeiten an der Kolonnade am Neuen Palais, dem größten, barocken Natursteinbau im Park Sanssouci, planmäßig abgeschlossen werden. Die Kosten betragen im Berichtsjahr rund 1,1 Mio. Euro.

Im Rahmen der Baumaßnahme wurden die Silhouette und die Gliederungselemente des Bauwerks wiederhergestellt. Die in den 1980er Jahren fast vollständig eingestürzte Nordkolonnade konnte rekonstruiert und die Kuppel des Triumphtores einschließlich ihrer Skulpturen saniert und restauriert werden. Einige Fehlstellen und Schäden blieben erhalten und verweisen auf die Vergangenheit des Bauwerks, zahlreiche moderne Ergänzungen fügen sich respektvoll und zurückhaltend in das Gesamtbild ein – so etwa die im Zweiten Weltkrieg zerstörte Unterdecke im Triumphbogen sowie die wiederverlegten Bodenplatten und Stufen.

SCHLOSS BABELSBERG

Im April begann die Hüllensanierung von Schloss Babelsberg, der Sommerresidenz Kaiser Wilhelms I. (1797–1888). Die Kosten betragen im Berichtsjahr ca. 1,6 Mio. Euro. Bis voraussichtlich 2015 werden alle Außenbauteile des Schlosses einschließlich der fünf Terrassen instand gesetzt. Im Zentrum steht dabei die Restaurierung der in Sichtziegelbauweise errichteten Fassade, an der im Berichtsjahr eine Laserreinigung mit erfreulichem Ergebnis vorgenommen wurde: Die verschiedenen Untergründe und Farben der Materialien Ziegel, Putz, Romanzement, Holz und Naturstein konnten harmonisch aufeinander abgestimmt werden. Weitere Schwerpunkte der Sanierung sind Zimmermanns- und Klempnerarbeiten am Dach, die Renovierung der rund 400 originalen Eichenholzfenster und die Wiederaufstellung der etwa 100 m langen Gusseisenbrüstungen auf den Terrassen. Ebenfalls auf dem Masterplan stehen die Holzschutzmittel-Dekontamination im Dach und die kleinteilige Restaurierung von stark geschädigten Metall- und Kunststeinvasen, die die Terrassenbrüstungen schmücken.



Schloss Babelsberg, Hüllensanierung
Foto: Max Daiber

2.2 BAUFORSCHUNG

Im Rahmen der historischen Bauforschung, die die Grundlage für die Planung von Sanierungsmaßnahmen und deren Ausführung bildet, wurden in 2013 folgende Maßnahmen durchgeführt bzw. begonnen:

- Schloss Pfaueninsel: Vorbereitende Untersuchungen zur Bauforschung
- Kleine Neugierde in Glienicke: Planungsbegleitende Bauforschung
- Gerichtslaube am Babelsberg: Bauforschung zur Balustradensanierung
- Neptungrotte: Vorbereitende Untersuchungen zur Bauforschung
- Römische Bäder: Vorbereitende Untersuchungen zur Bauforschung
- Ökonomiewegmauer: Baubegleitende Forschung an Primärbefunden
- Monopteros Ruinenberg: Baubegleitende Forschung an Primärbefunden
- Kronprinzenbrücke: Planungsbegleitende Bauforschung
- Wiesenwegbrücke: Planungsbegleitende Bauforschung
- Hofgärtnerhaus Neuer Garten: Baubegleitende Primärquellenforschung
- Schloss Charlottenhof: Bauforschung zur Geschichte der Wasserspiele
- Schloss Paretz: Bauforschung zum Grottenberg
- Alle Masterplanprojekte: Planungs- und baubegleitende Bauforschung



Park Sanssouci, Blick über die Viehtränke zum Ruinenberg
Foto: Hans Bach

2.3 BAUDENKMALPFLEGE / STAMMHAUSHALT

Im Bereich Baudenkmalpflege tätigte die SPSG im Berichtsjahr unter anderem Investitionen in kleinere Neu-, Um- und Erweiterungsbauten. Neben den planmäßigen Investitionen wurde der Haushaltsvollzug auch von Dekontaminationsmaßnahmen und neuen Kontaminationsfällen beeinflusst. Die Abteilung Baudenkmalpflege arbeitete außerdem an der Beseitigung brandschutztechnischer Mängel an diversen Objekten.

Die folgende Übersicht nennt Maßnahmen besonderer finanzieller Größenordnung, Schwierigkeit oder Bedeutung.

BERLIN

SCHLOSS CHARLOTTENBURG

- Rehabilitationsmaßnahmen Leitungsnetze
- Lagerplatz vom Parkrevier Charlottenburg: Umbau und Erweiterung der Sozialgebäude für die Gärtner
- Einfriedung Prinzessinnengarten

PFAUENINSEL

- Fähranleger
- Konzept Abwasserentsorgung und Herstellung Löschwasserversorgung
- Sanierung WC / Liegewiese
- Instandhaltung des Gewächshauses



Schloss Pfaueninsel
Foto: Leo Seidel

POTSDAM

PARK SANSSOUCI

- Schloss Marly: Ersatzneubau der Blitzschutzanlage
- Neues Palais: Brandschutz
- Ökonomiewegmauer: Sanierung und Wiederaufbau
- Schloss Charlottenhof: Wasserspiele
- Villa Liegnitz: Dekontaminierung und Brandschutzmaßnahmen
- Winzerberg in Sanssouci: Grundinstandsetzung in Zusammenarbeit mit dem Winzerbergverein e.V.

NEUER GARTEN

- Hofgärtnerhaus: 2. Bauabschnitt / Innenausbau für drei Mietwohnungen

SACROW

- Wirtschaftsgebäude: Umbau zum Besucher-WC und zu Gärtnerunterkünften

2.4 GARTENDENKMALPFLEGE / STAMMHAUSHALT

Mit der Gartendenkmalpflege werden der eigentümliche Charakter und die historischen Pflanzungen der preußischen Parks und Gärten erhalten.

Die folgende Übersicht nennt Maßnahmen besonderer finanzieller Größenordnung, Schwierigkeit oder Bedeutung.

BERLIN

SCHLOSSGARTEN CHARLOTTENBURG

- Abschluss der EFRE-geförderten Baumaßnahme „Garten am Neuen Pavillon bis Juni 2013“
- Abschluss der Baumaßnahme „Neuer Parkeingang an der Schlossbrücke“
- Fortführung des Detailkonzepts „Wiederaufbau der Lindenalleen am Karpfenteich“

SCHLOSSGARTEN SCHÖNHAUSEN

- Wiederherstellung der Gehölzstruktur



Schlossgarten Charlottenburg,
Park und Schloss aus der Luft
gesehen
Foto: Jürgen Hohmuth

POTSDAM



Park Sanssouci, Orangerieschloss, Blick über das Reiterstandbild Friedrichs II. und den Bogenschützen zum Mittelteil der Orangerie
Foto: Hans Bach

PARK SANSSOUCI

- Sanierung der Zufahrt und Wegefläche der Nordseite des östlichen Flügels des Orangerieschlosses

PARK BABELSBERG

- Herausarbeitung von Sichtbeziehungen durch sukzessive Gehölzschnittarbeiten, unter anderem von der Luisenhöhe, der Friedrich-Wilhelm-Höhe, der Fürstenhöhe, der Lenné-höhe und dem Augustablick
- Umfangreiche Beseitigung von Wildwuchs in den Parkrandbereichen
- Beginn der Einarbeitung der Dokumentation gartendenkmalpflegerischer Arbeiten 1970–2007 in die Datenbank „Easy DB“ der SPSG
- Einrichtung eines neuen Parkzugangs an der „Verdeckten Pforte“, Rückbau des vorhandenen Zugangs aufgrund liegenschaftlicher Forderungen
- Konzeptionelle Vorarbeiten am gartendenkmalpflegerischen Konzept Hofgärtnerei Babelsberg
- Schilfschnitt zur Öffnung des Ufers im Bereich Geysir

NEUER GARTEN / PFINGSTBERG

- Planungsbüro im Auftrag der Gartenabteilung: Recherche und anschließende Erarbeitung eines gartendenkmalpflegerischen Detailkonzepts für den der SPSG gehörenden Teil des Gartens der Villa Henckel
- Reparatur der Fläche und des Rundwegs unterhalb des Pomonatemfels zur künftigen Reduzierung von Gewitter-Spülschäden

MARK BRANDENBURG

SCHLOSSGARTEN RHEINSBERG

- Erneuerung der Treppenwege am Weinberg

EICHENPROZESSIONSSPINNER (EPS) IN DEN GÄRTEN DER SPSG

Seit 2011 wird vermehrt der gesundheitsgefährdende Eichenprozessionsspinner (EPS) in den Gärten der SPSG beobachtet. Um diesen zu bekämpfen, erfolgte in 2013 in den Gartenanlagen Sanssouci, Neuer Garten, Babelsberg und Rheinsberg ein umfangreicher Einsatz von DipelES per Hubschrauber. In den Gärten Sanssouci und Babelsberg wurden außerdem Einzelbäume mit NeemProtect behandelt. Die Bekämpfungsmaßnahmen führten im Berichtsjahr zu Sonderausgaben in Höhe von 100.000 Euro.

2.5 RESTAURIERUNGEN

Das Berichtsjahr wurde insbesondere von der Umzugsplanung und den konservatorischen Transportsicherungen deponierter Gemälde, Rahmen, Möbel sowie der textilen Objekte bestimmt, die für die Umsetzung der Masterplanprojekte, etwa der Dachsanierung des

Neuen Palais und dem Neubau des Zentraldepots am Hauptbahnhof Potsdam, erforderlich waren. Im Folgenden wird eine Auswahl von Restaurierungen aufgeführt.

BERLIN

SCHLOSS GLIENICKE

- Weiterführung der Spolienkonservierung im Schlossinnenhof
- Vorbereitung eines deutsch-italienischen Workshops zur Erforschung und Restaurierung der venezianischen Spolien im Klosterhof



Schlossgarten Glienicke, Klosterhof
Foto: Jörg P. Anders

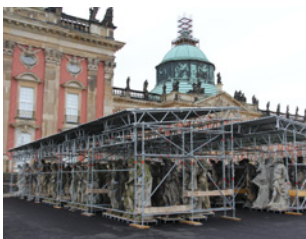
POTSDAM

SCHLOSS SANSSOUCI

- Aufstellung von zwei restaurierten und zwei kopierten Bockskopfvasen auf der Attika der Nordfassade Ehrenhof

NEUES PALAIS

- Bereich Skulpturen / Umgang: Abnahme aller 172 Skulpturen im Erdgeschoss für das Masterplanprojekt „Sanierung Umgang Neues Palais“; Restaurierungsbeginn
- Bereich Depot: Weiterführung der Dekontaminierung und Konservierung im Bestand Gemälde und Rahmen; Transportsicherung im Textil- und Möbelbestand



Deponierte Skulpturen vom
Neuen Palais
Foto: Kathrin Lange

NEUE KAMMERN

- Dekontamination der Raumschalen und des Kunstguts in den Sälen und Gästezimmern von sekundär belasteten Stäuben; Reinigung, Sicherung und Retusche der farbigen Wandfassungen sowie der mit Intarsien gestalteten hölzernen Wandvertäfelungen in zwei Gästezimmern



Römische Bäder, Impluvium
Foto: Klaus G. Bergmann

RÖMISCHE BÄDER

- Beginn der Beseitigung von Schimmelpilzbefall auf den Wandmalereien im Atrium, Impluvium und zwei weiteren Räumen

CHINESISCHES HAUS

- Reinigung und Sicherung der vergoldeten Sandsteinskulpturen sowie der Säulen in Palmendekor



Park Sanssouci, Chinesisches Haus, Südseite
Foto: Bernd Kröger

GROTTE NEUER GARTEN

- Abschluss der Fassadenrestaurierung und Sicherung der Grottierung in den Innenräumen, Beginn der Rekonstruktion der Fenster und Fenstertüren

MARK BRANDENBURG

SCHLOSS RHEINSBERG

- Bereich Spiegelsaal: Vergoldung der beiden rekonstruierten Schnitzrahmen an den Kaminachsen
- Bereich Bacchuskabinett: Beginn der Restaurierung und Ergänzung des Kaminsturzes und der -wangen sowie der Reste des Schnitzwerks am Gesims

SCHLOSS PARETZ

- Abschluss der Ergänzung und Nachbildung der Tritte und Riemen am Kutscher- und auch Lakaienstand des Staatswagens Friedrich Wilhelms IV., Konzepterstellung für die Restaurierung und Rekonstruktion der textilen Ausstattung des Wagenkastens

FREISTEHENDE SKULPTUREN

- Abschluss der Kopie einer marmornen Puttengruppe für die Lustgartenmauer unterhalb der Bildergalerie
- Laserreinigung und beispielhafte Restaurierung einer Skulptur und eines Postaments für die Konzepterstellung der geplanten Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten des Skulpturenensembles an der Südfassade Neue Kammern

3 NEUERWERBUNGEN

In 2013 konnten wieder wichtige Ergänzungen für die Bestände der SPSG erworben werden. Im Folgenden wird von ausgewählten Neuerwerbungen berichtet. Einen vollständigen Überblick ermöglicht die Chronik.



Christoph Wilhelm von Kalckstein
Georg Lisiewski

EIN ERZIEHER FRIEDRICHS DES GROSSEN

Mit dem Bildnis eines Erziehers Friedrichs des Großen, Christoph Wilhelm von Kalckstein, gemalt von Georg Lisiewski, erhielt die Gemäldesammlung der SPSG einen willkommenen Zuwachs. Eine großzügige private Schenkung ermöglicht es, die Dauerausstellung in Schloss Königs Wusterhausen, die der Zeit Friedrich Wilhelms I. und der Jugend Friedrichs II. gewidmet ist, sinnvoll zu ergänzen. Das vermutlich zwischen 1729 und 1741 geschaffene Porträt zeigt Kalckstein als militärischen Kommandanten. Zusammen mit dem Bildnis von Friedrichs Erzieherin Marte Rocoulle gibt es dem Betrachter eine Vorstellung von den Persönlichkeiten, die die Jugendzeit Friedrichs des Großen prägten.

Während Marthe de Rocoulle den Kronprinzen von seinem zweiten bis sechsten Lebensjahr als Erzieherin betreute, übernahmen ab 1718 gleich mehrere Personen die weitere Erziehung. Oberst Christoph Wilhelm von Kalckstein wurde gemeinsam mit Albrecht Konrad Reichsgraf von Finckenstein für ein Jahrzehnt Militärerzieher des Kronprinzen, während der Franzose Jacques Egide Duhan de Jandun ihm unter anderem Unterricht in Geographie und Rechnen erteilte und ein weiterer Lehrer Lesen und Schreiben lehrte. Friedrich II. blieb ihnen ein Leben lang verbunden. Kalckstein erhielt für seine Erfolge im ersten Schlesischen Krieg 1741 den Schwarzen Adlerorden und wurde 1747 vom König zum Generalfeldmarschall befördert. 1758 ernannte ihn Friedrich II. sogar zum Erzieher seines Neffen und Thronfolgers, des späteren Friedrich Wilhelm II.

DIE SCHÖNE NYMPHE GALATEA UND DER FLÖTE SPIELENDE KYKLOP POLYPHEM

Friedrich II. hatte eine Vorliebe für französische Gemälde. Diese zeigte sich auch bei der Einrichtung seines Gästeschlosses in Sanssouci, dem Neuen Palais. 1766 erwarb er aus dem Nachlass der Madame Pompadour vier Gemälde des schon von Ludwig XIV. geschätzten Malers Louis de Boullogne und stattete damit die Wohnung seines Bruders Heinrich aus. Die vier Gemälde stellen Szenen aus der Mythologie dar, die „Geburt des Bacchus“

und das „Parisurteil“, den „Raub der Proserpina“ und den „Triumph der Galatea“. 1926 gingen alle vier Gemälde an die Familie Hohenzollern und bildeten im Salon der Kronprinzessin im Niederländischen Palais einen Teil der Ausstattung. Im Zweiten Weltkrieg wurden die Gemälde nach Schloss Rheinsberg ausgelagert. Danach verschwanden die Spuren von drei Bildern. Allein die „Geburt des Bacchus“, eine Leihgabe der Hohenzollern in der Grünen Damastkammer des Neuen Palais, erinnert bis heute an diesen wichtigen Gemäldekomplex. Mit dem Erwerb der mit dem Original nahezu identischen Version des „Triumphes der Galatea“ ist es nun möglich, die Hälfte des wichtigen Ensembles wieder zu zeigen.



Triumph der Galatea, Louis de Boullogne der Jüngere

DIE BÜSTE EINER KÖNIGINWITWE

Im Jahr ihres Todes 1797 schuf Christian Heinrich Bettkober eine Bildnisbüste der 82-jährigen Witwe Friedrichs II., Elisabeth Christine von Preußen. Noch im selben Jahr präsentierte der Bildhauer dieses aus einer speziellen Gipsmasse bestehende „Modell zu einer kleinen Büste, das Porträt der Hochseligen Königin vorstellend“ in der Akademie-Ausstellung. Mit diesem Werk besitzt die SPSG eines der wenigen erhaltenen Werke des ursprünglich einmal umfangreichen Oeuvres dieses Bildhauerkollegen von Gottfried Schadow.

ESSIG- ODER ÖLKÄNNCHEN AUS DEM SERVICE FRIEDRICHS II. FÜR DAS BRESLAUER STADTSCHLOSS

Nach der Eroberung Schlesiens richtete Friedrich II. in Breslau eine Residenz ein, die, wie fast alle friderizianischen Schlösser, mit einem eigens für diese Hofhaltung entworfenen Service aus der Königlichen Porzellanmanufaktur in Berlin ausgestattet wurde. Die SPSG besaß bislang nur 11 Teile aus diesem Ensemble – darunter keines der ursprünglich zum Plat de Ménagement gehörigen Kännchen. Bei Plats de Ménagement handelt es sich um Tafelaufsätze, die Platz für Salz- und Zuckerstreuer, Essig- und Ölkännchen, Senfgefäße und

Zitronenkörbe boten. Mit den genannten Würzmitteln ließ sich der Geschmack der servierten Speisen bei Tisch individuell nachbessern. Im Gegensatz zu den Terrinen, Platten und Schüsseln, die die damalige Tafel fast vollständig bedeckten und nach jedem Gang abgetragen und durch neue ersetzt wurden, blieben die Plats de Ménage bis zum Dessertgang auf ihrem Platz in der Mitte der Tafel und wurden daher auch künstlerisch als deren Höhepunkt gestaltet. Bislang gehörte das jetzt erworbene Kännchen als Dauerleihgabe zu den wenigen erhaltenen Überresten friderizianischer Plats de Ménage in der SPSG. Mit dem Ankauf konnte es nun dauerhaft für den Bestand und die Dauerausstellung zur höfischen Tafelkultur in Schloss Charlottenburg gesichert werden.

GLÄSER AUS DEM TAFELSERVICE „FRIEDRICH DER GROSSE“

Die Gläser aus dem sogenannten Glasservice „Friedrich der Große“ wurden wahrscheinlich zur Feier des 200. Geburtstages von Friedrich II. 1912 in der Gräflin Schaffgott'schen Josephenhütte in Schreiberhau (Schlesien) angefertigt. Ihre Form, der Schlifffdekor der Gläser und das vergoldete Monogramm Friedrichs II. zeigen anschaulich, wie ihr Auftraggeber, Kaiser Wilhelm II., auf ältere Stilformen zurückgriff – in diesem Fall Motive aus dem 18. Jahrhundert – und sich gleichzeitig auf das historische Vorbild der Hohenzollern, Friedrich den Großen, bezog. Die SPSG ist bereits im Besitz von Gläsern aus diesem Service; dabei handelt es sich um Sektgläser sowie hohe und mittlere Weingläser. Der Erwerb der Süßwein- und Likörgläser, der Rheinweingläser und der zugehörigen Karaffe ermöglicht eine anschauliche Präsentation des Variantenreichtums dieses Glasservices des frühen 20. Jahrhunderts, das dem Tafelzeremoniell folgend in unterschiedlichen Größen und Formen angefertigt wurde.

EIN GOLDENER BECHER AUS ALTEN THALERN

Dem Chemiker Dr. Georg Friedrich Hempel war es Anfang des 19. Jahrhunderts gelungen, mithilfe von Schwefelsäure Gold aus Kupfer und Silberlegierungen zu scheiden. Damit war es möglich geworden, das wenige Gold aus entwerteten und wieder eingezogenen Geldstücken aus Notzeiten zurückzugewinnen. Zur Demonstration dieser Technik ließ der Sohn eines Apothekers 1827 diesen aus geschiedenen Münzen gewonnenen Goldbecher herstellen und widmete ihn König Friedrich Wilhelm III. mit der Inschrift „Dem gütigen Landesvater der dankbare Chemiker“ und „aus 5000 Thaler preuß. Scheidemünzen durch Schwefelsäure geschieden Oranienburg 1827“. Der König bewahrte den kunstvoll gestalteten Kelchbecher, dessen fein punzierte Wandung mit zartgliedrig modellierten Kornähren verziert ist, in der Bibliothek seines Königlichen Palais auf. Zukünftig wird er wieder an seinem Entstehungsort im Schloss Oranienburg zu sehen sein.

DIE ANKUNFT DER LUSTJACHT „FRIEDRICH“ IN BERLIN

Kaum ein höfisches Ereignis während der Regierungszeit Friedrichs I. – ausgenommen die Krönung 1701 und die Trauerfeierlichkeiten für Königin Sophie Charlotte – fand eine solche Aufmerksamkeit und bildkünstlerische und literarische Verbreitung wie die Überführung und feierliche Ankunft der Jacht „Friedrich“ am 8. März 1708 in Berlin. Mit der Beschaffung des Schiffes hatte der König den Maler und Schiffbaumeister Michiel Maddersteeg beauftragt. Dieser zeichnete auch die vielbeachtete Einfahrt der großen holländischen Lustjacht, die für den preußischen König Friedrich I. in Amsterdam gebaut worden war. Die Zeichnung,

die in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts schon einmal auf dem Markt war, tauchte erst wieder 2012 in Paris auf. Mit ihrem Erwerb besitzt die SPSG jetzt nicht nur ein Zeugnis der Selbstinszenierung des Königs von erstem Rang, sondern auch eine detailreiche und gleichzeitig lebendige Darstellung von malerischer Wirkung, deren bildkünstlerische Qualität den des bekannten Kupferstichs des Motivs weit übersteigt. Eventuell sollte die Zeichnung als Vorlage für ein (nicht bekanntes) Gemälde des Malers Maddersteeg dienen. Sie stellt das einzige bekannte Zeugnis seiner Zeichenkunst dar.

EINE TRAULANDSCHAFT VON KÖNIG FRIEDRICH WILHELM IV.

Die sorgsam komponierte Zeichnung Friedrich Wilhelms IV. gehört zu den äußerst raren Blättern mit dem von ihm als „extravagant“ bezeichneten Motiv einer klassischen Landschaft. Gezeichnet im Oktober 1848 in Sanssouci vermittelt die in einem Idealraum angesiedelte Darstellung mit ihrem Pinienhain, dem hochgelegenen Wasserbassin mit einer Gondel, dem Blick auf das Hochschloss und die Meeresbucht einen idyllischen Ort, dem der Zeichner die turbulenten und von ihm als historische Katastrophe empfundenen Zeitereignisse als Kontrapunkt entgegensetzt. Die Überlieferung, dass der König das Blatt seiner Nichte Luise schenkte, kündigt von der Aufladung des Motivs als Spiegel einer Gemütsverfassung: Der ideale Landschaftsraum entsprach der Sehnsucht Friedrich Wilhelms IV. nach gesellschaftlicher Harmonie. Die datierte Zeichnung erweitert unsere Kenntnis vom zeichnerischen Spätwerk des Königs.



Entwurfsblatt für die Regenten-
porträts der sogenannten
„Hohenzollern-Schale“, Gustav
Taubert

REGENTEN FÜR DIE HOHENZOLLERN-SCHALE

Zwei mit dem Namen Gustav Tauberts beschriftete Blätter mit Entwürfen von Regentenporträts in der Form von Kameen zeigen, dass der Leiter der Figurenmalerei der KPM für einen wichtigen Auftrag 1820 selber die Vorlagen lieferte. Die Entwürfe wurden auf eine große Porzellanschale übertragen, die einen Teil eines Tafelaufsatzes für den russischen Großfürsten Nikolaus (I.) bildete. Er ging als Geschenk des preußischen Königshauses nach St. Petersburg und befindet sich noch heute in der Eremitage. In der Sammlung des KPM-Archivs (Land Berlin) vervollständigen die Blätter das Konvolut von Zeichnungen von Taubert um einen wichtigen Aspekt seiner Tätigkeit.



Carl Hassenpflug: Gruppe des Amor und der Psyche, 1858. Foto: Roland Handrick

4 AUSSTELLUNGEN UND WISSENSCHAFTLICHE PROJEKTE

4.1 AUSSTELLUNGEN

Im Berichtsjahr bot die SPSG wieder ein facettenreiches Ausstellungsprogramm. Im Folgenden wird von einer Auswahl berichtet, einen vollständigen Überblick bietet die Chronik.

Die Ausstellung „Berlins schönste Franzosen – Watteau und sein Kreis im Schloss Charlottenburg“ präsentierte ab dem 21. März französische Gemälde des 18. Jahrhunderts aus der Sammlung Friedrichs des Großen und seines Bruders Heinrich. 24 Gemälde, die traditionell im Neuen Flügel des Schlosses Charlottenburg hängen, wurden aufgrund der dortigen Masterplanarbeiten in neuer Zusammenstellung in vier Räumen im Alten Schloss präsentiert. Dabei standen sensationelle Entdeckungen der Restauratorinnen im Mittelpunkt, die bei der Untersuchung der Werke für die Erarbeitung des Bestandskatalogs „Französische Gemälde I, Watteau, Pater, Lancret, Lajoüe“ zutage kamen. Wegen der guten Besucherresonanz wurde die Ausstellung bis zum 15. Juni 2014 verlängert.



Liebe auf dem Lande, Antoine Watteau



*Die Verherrlichung Friedrichs I.
als Prinz von Oranien
Samuel Theodor Gericke*

Am 25. Februar 1713 starb König Friedrich I. in Preußen. Anlässlich seines 300. Todestages präsentierten die Schlösser Oranienburg und Caputh vom 26. März bis zum 31. Oktober selten gezeigte Kunstwerke aus dessen Umfeld, die nicht zur ständigen Ausstellung der Schlösser gehören. Unter anderem wurde das Gemälde „Die Verherrlichung Friedrichs I. als Prinz von Oranien“ von Samuel Theodor Gericke gezeigt. Die Präsentationen fanden im monatlichen Wechsel statt und standen unter dem Motto „Gantz magnifique“.

Mit der Wiedereröffnung des Neuen Palais nach der Winterpause konnte ab dem 29. März wieder die Ausstellung „Der Modeaffe“ besucht werden. Sie blieb als einer der Höhepunkte der Jubiläumsschau „Friederisiko“ 2012 erhalten und zeigte die von der belgischen Künstlerin Isabelle de Borchgrave geschaffenen Papierfigurinen, die das von Friedrich dem

Großen verfasste Theaterstück „Der Modeaffe“ reizvoll in Szene setzen. Wie in 2012 waren sie in der original eingerichteten Heinrichwohnung zu sehen. Die Ausstellung endete am 31. Oktober.



Der Modeaffe im Neuen Palais
Foto: Leo Seidel



Knöchelspielerin
Unbekannter Künstler,
160/200 n. Chr
Foto: Johannes Laurentius

Am 9. Mai eröffnete die Ausstellung „Die Schönste der Welt – Eine Wiederbegegnung mit der Bildergalerie Friedrichs des Großen“. 250 Jahre nach der Eröffnung der Bildergalerie neben dem Schloss Sanssouci präsentierte sie bis September ihre prachtvollen italienischen, niederländischen und französischen Gemälde, Antiken und französischen Skulpturen wieder entsprechend dem Ausstattungskonzept des königlichen Bauherrn. Dieses erfuhr durch Verluste in 1786 und dem Zweiten Weltkrieg, außerdem wegen neuer Konzepte im 19. und 20. Jahrhundert starke Veränderungen. Zum 250. Jubiläum kehrte unter anderem die bekannte Statuette der Knöchelspielerin aus der Antikensammlung Friedrichs des Großen für einen begrenzten Zeitraum in ihren historischen Kontext zurück. Aber auch andere unbekannt gebliebene Werke waren zu entdecken. Die „Schönste der Welt“ stieß auf großes Interesse und zählte von Frühling bis Herbst mehr als 48.000 Besucher. Auch in der Saison 2014 ist sie für die Besucher geöffnet.



Putto eine Fliege jagend
Hermann Heinrich Looschen nach
Adolph Menzel, Dekorvorlage
für das Tafelservice zur Silber-
hochzeit des preußischen Kron-
prinzenpaares 1883

Zum 250-jährigen Gründungsjubiläum der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin (KPM) fand vom 21. September bis zum 5. Januar 2014 die Ausstellung „KPM – Gestalten, Benutzen, Sammeln“ im Schloss Charlottenburg, Altes Schloss statt. Neben einer Auswahl aus den vielfältigen Beständen des KPM-Archivs – etwa Entwürfe zu Porzellandekoren, königliche Bestellbücher, seltene Stichwerke, Gemälde, Textilien und Herbarien – präsentierte die SPSG auf einer Festtafel erstmals ein wieder erworbenes Silberhochzeitservice, das nach Vorlagen des Malers Adolph Menzel anlässlich des 25. Hochzeitstages Kronprinz Friedrich Wilhelms und seiner Frau Victoria 1883 in der KPM hergestellt wurde. Die Präsentation unbekannter Schätze aus Berliner Privatsammlungen rundete die Schau ab.

4.2 WISSENSCHAFTLICHE AKTIVITÄTEN

4.2.1 TAGUNGEN UND FORSCHUNGSaufenthalte



Am 24. Januar, dem Geburtstag Friedrichs des Großen, endete die Friedrich300-Tagungsreihe mit der siebten wissenschaftlichen Konferenz „Friedrich der Große – eine Bilanz“. Wissenschaftler, Publizisten und Journalisten ließen das Friedrichjahr 2012 Revue passieren und zogen eine positive Bilanz. Die Konferenz wurde aufgezeichnet und in Zusammenarbeit mit perspectivia.net, der Onlinepublikationsplattform der Max Weber Stiftung, im Wissenschaftsportal L.I.S.A. der Gerda Henkel Stiftung veröffentlicht.

Herr Dr. Bartoll, Leiter des naturwissenschaftlichen Labors in der Abteilung Restaurierung, besuchte vom 12. Juli bis 2. August das „Collections Research“ Labor des Getty Conservation Instituts in Los Angeles. Sein Forschungsaufenthalt diente insbesondere dem fachlichen Austausch im Bereich Pigment- und Farbstoffanalytik. Herr Dr. Bartoll konnte sich intensiv mit der Methode der Raman-Spektroskopie vertraut machen, die die SPSG in Kürze selbst im Labor etablieren wird.

Anlässlich des 250-jährigen Jubiläums der Bildergalerie organisierte die SPSG am 6. und 7. September ein wissenschaftliches Kolloquium mit internationalen Expertinnen und Experten. Ergebnis der Vorträge und lebhaften Diskussionen war eine präzisere Kontextualisierung der Bildergalerie mit ihrer Entstehungszeit, die Analysen mit neuen Interpretationsansätzen ermöglicht. Die im Rahmen der Tagung erzielten Resultate werden publiziert.



Tagung „Perspektivwechsel – Brandenburg-Preußen von außen betrachtet“, v.l.n.r.:

Dr. Grisha Vercamer (Deutsches Historisches Institut, Warschau),

Dr. Michael Kaiser
(Max Weber Stiftung, Bonn)

Foto: SPSG

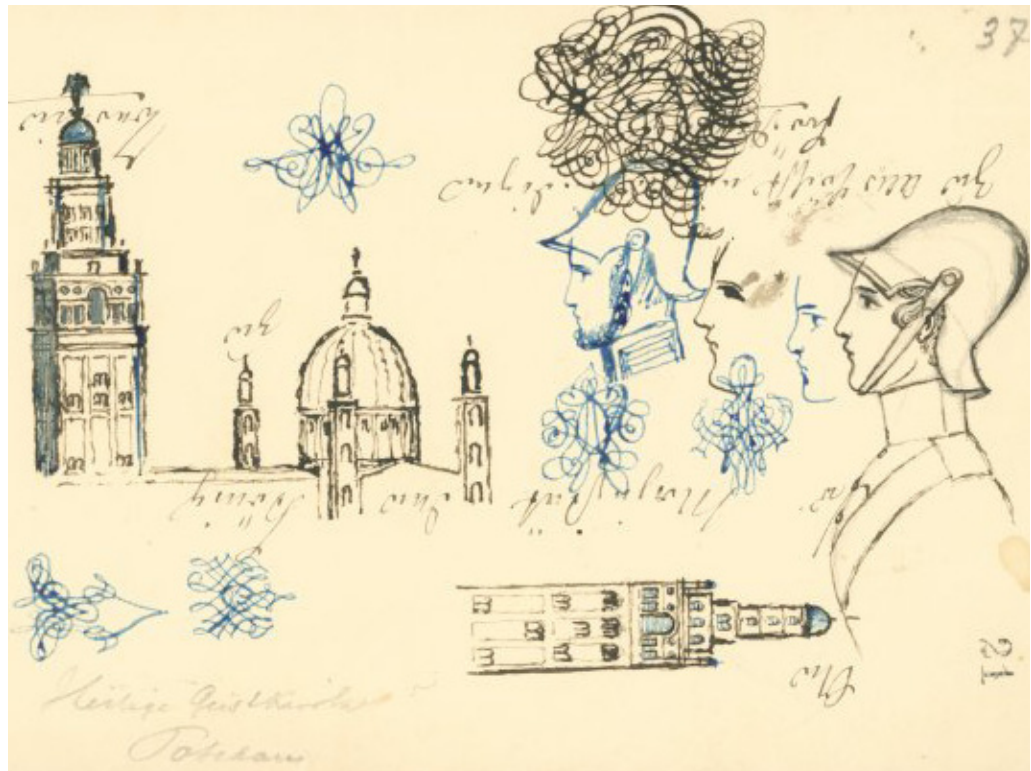
Am 11. Oktober fand die internationale Konferenz „Perspektivwechsel – Brandenburg-Preußen von außen betrachtet“ statt. Sie wurde anlässlich des im Jahr 2015 bevorstehenden 600-jährigen Jubiläums des Herrschaftsantritts der Hohenzollern in der Mark Brandenburg von der SPSG, der Stiftung Preussische Seehandlung, L.I.S.A., dem Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung, und perspectivia.net, der Onlinepublikationsplattform der Max Weber Stiftung, veranstaltet. Die Konferenz war der Auftakt der wissenschaftlichen Tagungsreihe „Perspektivwechsel“, bei der die brandenburgisch-preußische Geschichte unter den Hohenzollern aus Blickwinkeln betrachtet werden soll, die noch nicht erforscht bzw. bislang vernachlässigt worden sind. Für die SPSG war die Tagung insbesondere im Hinblick auf die Sonderausstellung „Frauensache. Wie Brandenburg Preußen wurde“ relevant, die von August bis November 2015 im Theaterbau des Schlosses Charlottenburg stattfinden und erstmals die Frauen der Hohenzollern und deren Leistungen in den Mittelpunkt stellen wird.

Am 5. November veranstaltete die SPSG ein durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördertes internes Expertenkolloquium zu den spürbaren Auswirkungen des Klimawandels auf die historischen Gärten in Berlin-Brandenburg und die Herausforderungen an die Gartendenkmalpflege. An dem Kolloquium nahmen Vertreter der führenden Institutionen auf dem Gebiet der Klimaforschung sowie Experten aus dem universitären Bereich teil. Zum Thema Klimawandel sind für das Gartenjahr 2014 weitere wissenschaftliche Gespräche sowie eine große internationale Fachtagung geplant.

4.2.2 BESTANDSKATALOGE

Im Januar wurde auf <http://bestandskataloge.spsg.de> der Bestandskatalog „Zeichnungen Friedrich Wilhelms IV.“ veröffentlicht, im August erschien der Bestandskatalog „Kutschen, Schlitten, Sänften“ von Claudia Meckel beim Akademie Verlag Berlin.

Es laufen Arbeiten für die Bestandskataloge „Seiden in den friderizianischen Schlössern“ sowie „Altdeutsche Gemälde“.



Zeichnungen König Friedrich Wilhelms IV.

4.2.3 PROVENIENZFORSCHUNG

Die Provenienzforschung der SPSG hat zum Ziel, alle Bestände, die sich nicht nachweislich bereits vor 1933 in den preußischen Schlössern befanden, auf ihre Herkunft im Zeitraum 1933–1945 hin zu überprüfen. Hierzu wurden und werden Hunderte von Kunstwerken untersucht.

Zum 28. Februar ist das seit dem 1. März 2012 durchgeführte Pilotprojekt mit dem Titel „Archivrecherche zu den Beziehungen zwischen der Potsdamer Schlösserverwaltung (Staatliche Schlösser und Gärten Potsdam-Sanssouci) und dem Staatlichen Kunsthandel der DDR, incl. einer Bestandsaufnahme des Kunsterwerbs der Potsdamer Schlösserverwaltung aus dem Staatlichen Kunsthandel“ planmäßig abgeschlossen worden. Es wurde von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur gefördert und bildet eine wichtige Grundlage für künftige Provenienzrecherchen an Kunstwerken, die zwischen 1945 und 1989 durch die Staatlichen Schlösser und Gärten Potsdam-Sanssouci aus dem Kunsthandel erworben wurden.

Am 1. Oktober stellte die SPSG einen Antrag an die Arbeitsstelle für Provenienzforschung (AFP) beim Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin. Ca. 350 Gemälde deutscher, niederländischer und italienischer Künstler, die zwischen 1945 und 1995 von der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten (Berlin / West) erworben wurden, sollen innerhalb von zwei Jahren auf ihre Herkunft untersucht werden, um festzustellen, bei welchen Werken ein begründeter Verdacht auf nationalsozialistisch verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut vorliegt. Der Antrag wurde im November bewilligt.

4.2.4 RESTITUTION KRIEGSVERLUSTE

Durch Luftangriffe und Kämpfe während des Zweiten Weltkriegs sowie durch den Abtransport von Kunstschätzen nach dem Kriegsende erlitten die Kunstsammlungen der preußischen Schlösser starke Verluste. Noch immer vermisst die SPSG tausende Objekte, darunter Ölgemälde, Skulpturen, Porzellane, Möbel, Bände der ehemals königlichen Hausbibliothek und Graphiken.

Im Berichtsjahr konnte die SPSG ihr historisches Inventar um zwei Gemälde von Januarius Zick (Apostelköpfe) ergänzen, die im November 2012 im österreichischen Kunsthandel auftauchten. Verhandlungen über die Rückführung dreier weiterer Objekte (eine Madonna von Campi in litauischem Staatsbesitz, eine büßende Magdalena nach Van der Werff sowie ein Gemälde von Eduard Koser in deutschem Privatbesitz) blieben noch ohne Erfolg.

Da der SPSG zwei Gemälde sowie vier Kronleuchter des 18. Jahrhunderts aus dem Besitz der preußischen Schlösser in öffentlichen Sammlungen der Ukraine bekannt sind, nahm eine kleine Delegation der SPSG vom 15. bis 18. Oktober an der vom Auswärtigen Amt geleiteten „X. Sitzung der Deutsch-Ukrainischen Gemischten Kommission zu Fragen der Rückführung und Restitution von während und in Folge des Zweiten Weltkriegs verschollenen oder unrechtmäßig verbrachten Kulturgütern“ in Odessa teil.



Sanssouci im Lichterglanz 2013. Foto: Thomas Rosenthal

5 BESUCHERENTWICKLUNG UND MARKETING

5.1 BESUCHERENTWICKLUNG

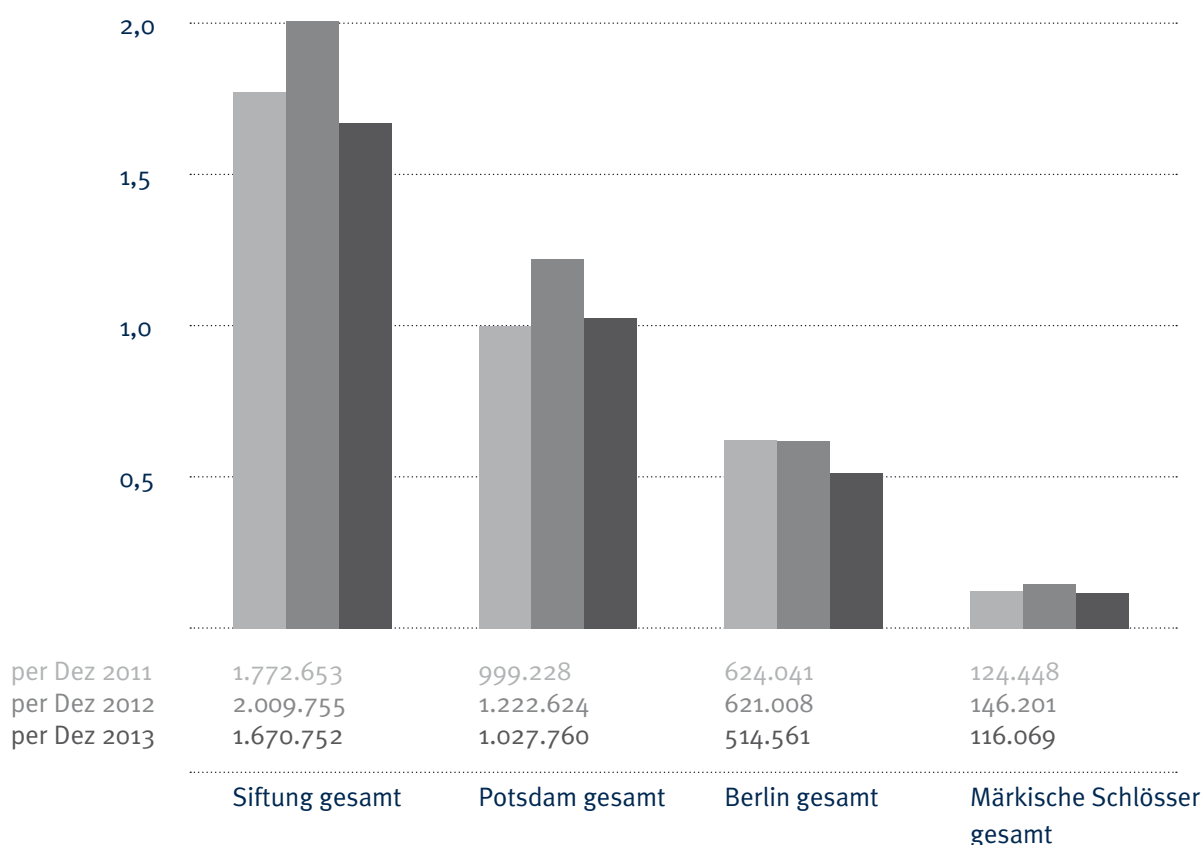
Im Jahr 2013 zogen die Schlösser und Gärten insgesamt 1.670.752 Besucherinnen und Besucher an. Damit verzeichnete die SPSG 339.003 weniger Besuche im Vergleich zum Vorjahr, was einem Rückgang von 16,87 Prozent entspricht. Die starke Abnahme ist vor allem mit dem außerordentlich erfolgreichen Friedrichjahr 2012 zu begründen, das mit der Jubiläumsausstellung „Friederisiko“ im Neuen Palais 332.908 Gäste anzog und auch mit der Friedrich-Sonderausstellung in Rheinsberg für Zuwächse sorgte, die im Berichtsjahr wieder verloren gingen (-23.246 Besuche).

In der Besuchsbilanz 2013 schlug sich außerdem die sanierungsbedingte Schließung des Neuen Flügels des Schlosses Charlottenburg nieder (-103.639 Besuche), die im Alten Schloss nur teilweise aufgewogen werden konnte (+20.101 Besuche). Rückgänge gab es 2013 zudem bei den Märkischen Schlössern und der Pfaueninsel. Sie sind auf die schlechte Witterung im ersten Halbjahr zurückzuführen, da die Standorte insbesondere als regionale Ausflugsziele attraktiv sind und weniger vom relativ stabilen touristischen Aufkommen leben.

Der Gruppentourismus brachte im Berichtsjahr 308.741 Besucherinnen und Besucher in die Schlösser und Gärten.

BESUCHERENTWICKLUNG

Mio BESUCHERZAHLEN GESAMT UND NACH STANDORTEN



5.2 MARKETING

Die Marketingaktivitäten der SPSG führten im Berichtsjahr zu einer bedeutenden Verbesserung hinsichtlich Serviceangebot, Barrierefreiheit und Kommunikation.



Museumswerkstatt: Herbstspaziergang mit Flora und Pomona
Foto: SPSG

SERVICEANGEBOT

Von besonderer Bedeutung war die Umstellung im Ticketsystem. Bedingt durch den großen Erfolg des Onlineticket-Vorverkaufs im Rahmen der Jubiläumsausstellung „Friederisiko“ in 2012, startete die SPSG am 1. Oktober den Verkauf der „Premium Tageskarte Online“ in ihrem neuen Webshop. Zuzüglich einer Vorverkaufsgebühr von 2 Euro kostet sie 19 Euro, ermäßigt 14 Euro, und berechtigt zum einmaligen Besuch aller Schlösser an einem Tag – ausgenommen das Belvedere am Potsdamer Pfingstberg, Schloss Sacrow und Jagdschloss Stern. Beim Kauf der Karte wird für Schloss Sanssouci eine verbindliche Einlasszeit gebucht. Einen weiteren Erfolg hinsichtlich des Serviceangebots verbuchte die SPSG am 29. März mit der Eröffnung des Besucherzentrums am Neuen Palais in Sanssouci. Neben Ticketverkauf und Besucherbetreuung finden die Besucherinnen und Besucher in hier einen Ort der Information.

Mit der Eröffnung des Besucherzentrums am Neuen Palais konnte auch die daran angegliederte Museumswerkstatt ihre Türen öffnen. Mit neuen Angeboten im Bereich Kulturelle Bildung hat sie vor allem Schüler und junge Erwachsene als Zielgruppe, denn seit vielen Jahren ist es ein wichtiges Anliegen der SPSG, junge Menschen an Kunst und Kultur heranzuführen. Speziell entwickelte didaktische Materialien, etwa originalgetreue Wanddekorationen und Möbel in 3D-Drucken, machen die Programme zudem für sehbehinderte, blinde und lernbehinderte Teilnehmerinnen und Teilnehmer zugänglich. Besonders viel Besucherzuspruch erfährt das seit Ostern monatlich stattfindende neue Veranstaltungsformat für Familien mit dem Titel „Sonntagswerkstatt“.

KOMMUNIKATION

Die SPSG bereitete im Berichtsjahr den Relaunch ihrer Internetpräsenz vor, der zum Anfang des neuen Jahres geplant ist. Design und Programmierung orientieren sich an den Vorgaben der Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung (BITV 2.0), um Menschen mit Handicap das Surfen auf den Seiten zu erleichtern. Die neue Website gewährleistet eine gleichermaßen hohe Benutzerfreundlichkeit für Tablets, Smartphones und Laptops.

Zur Verbesserung der internen Kommunikation führte die SPSG im Februar einen Mitarbeiterblog ein. Er informiert die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die aktuellen Geschehnisse und Entwicklungen in der SPSG und bietet ihnen eine neue, unkomplizierte Form des Austausches.

PUBLIKATIONEN

Im Rahmen der erfolgreichen Kunstführer-Reihe „Königliche Schlösser und Gärten in Berlin und Brandenburg“, die die SPSG in Kooperation mit dem Deutschen Kunstverlag herausgibt, erschienen im Berichtsjahr Führer zum Park Sanssouci, Winzerberg und Neuen Palais sowie mehrere Übersetzungen und Neuauflagen. In Kooperation mit der Edition Braus Berlin gab die SPSG außerdem die Publikation „Schlossbesuche“ heraus.



Das Besucher-Magazin „sans, souci.“ blieb auch im Berichtsjahr ein wichtiges und erfolgreiches Produkt.

SALES GUIDE 2014 UND MESSEN

Im August 2013 erschien der Sales Guide 2014 der SPSG für die Reiseindustrie. Der Sales Guide ist ein kompaktes Verkaufshandbuch mit konkret buchbaren Gruppenangeboten für die Schlösser und Gärten, der zum Jahr 2014 den Angebotsschwerpunkt auf die Themen „UNESCO-Welterbe: Nachhaltiger Kultur- und Naturtourismus“ sowie „Paradiesapfel – Park Sanssouci 2014“ legt.

Im Berichtsjahr präsentierte sich die SPSG wieder auf zahlreichen Messen und Veranstaltungen, darunter auf dem Germany Travel Mart in Stuttgart (6./7. Mai), dem Bürgerfest des Bundespräsidenten (30./31. August) und der Germany Travel Show in London (18. September). Die in den vergangenen zwei Jahren verstärkten Bemühungen der SPSG um Kundenbindung der Bestandskunden und die Akquisition neuer Kunden lassen sich deutlich in den Buchungszahlen im Bereich Tourismus erkennen.



5.3 VERANSTALTUNGSHÖHEPUNKTE

Dank der Unterstützung von zahlreichen Kooperationspartnern konnte die SPSG ihren Besucherinnen und Besuchern wieder ein breites und facettenreiches Veranstaltungsprogramm bieten. Eine Auswahl dessen wird im Folgenden vorgestellt.

Von April bis Juni bzw. von Mai bis Oktober fanden regelmäßig Baustellen-Führungen zu den Masterplanprojekten Kolonnade am Neuen Palais und Schloss Charlottenburg statt. Experten der SPSG informierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Bau- und Restaurierungsmaßnahmen und deren denkmalpflegerische Ansätze.



Ausfahrt der Orangerie
Foto: Gesine Beutin

Wie in den vergangenen Jahren lud die beliebte Reihe Preußisch Grün wieder zu vergnüglichen und lehrreichen Veranstaltungen in die königlichen Gärten ein. Neben der zur Tradition gewordenen „Ausfahrt der Orangerie“ im Park Sanssouci, bei der die überwinterten Orangeriepflanzen zum Teil mithilfe von jahrhundertealter Technik „Hinaus ins Freie!“ gebracht werden, fanden Gartensprechstunden mit den Gärtnern der SPSG statt. Eine Führung durch den blühenden Rosengarten auf der Pfaueninsel mit dem ehemaligen SPSG-Gartendirektor Michael Seiler, Wandertage sowie die Möglichkeit, die sonst öffentlich nicht zugängliche historische Gärtnerei mit den sanierten Lorbeerhäusern im Park Babelsberg zu besuchen, bereicherten das Programm der Reihe.



Barocker Theatersommer, Sanssouci. Foto: SPSG

Am 17. März und 13. Oktober gastierte das Konzerthaus Berlin im Rahmen der Kammerkonzertreihe „Kiez-Konzerte“ im Schloss Schönhausen. Die Karten waren schnell ausverkauft.

In den Monaten Mai, August und September fand der Barocke Theatersommer Sanssouci 2013 statt. Er wurde vom Potsdamer Ensemble I CONFIDENTI und der SPSG präsentiert und widmete sich wieder ganz der Commedia dell'Arte: „Hunger und Liebe“ hieß die musikalische Farce, die erstmals in deutscher Sprache aufgeführt wurde.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres waren die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. Vom 7. bis 23. Juni standen sie diesjährig im Zeichen Skandinaviens und luden in die Schlösser und Gärten von Sanssouci zu mehr als 60 Konzerten, Opern, Open Air, Land- und Schiffspartien, Führungen, Hausmusiken, einem Fahrradkonzert und der Mittsommernacht ein.



Barockes Kinderfest im Schloss
Caputh
Foto: Milko Jovic

Am 11. August fand zum fünften Mal das Barocke Kinderfest am Schloss Caputh statt. Typisch barocke Spiele im Garten wie Stelzenlauf, Holzkegeln, Sackhüpfen, Bogenschießen, Hufeisenwerfen und Reifentreiben gestalteten den Tag.

Am 16. August fand das Vorabendkonzert zur XV. Potsdamer Schlössernacht auf der Mopke am Neuen Palais statt. Unter der Leitung des Dirigenten Gullberg Jensen spielten dieses Mal die Wiener Symphoniker, der Harfenist Xavier de Maistre trat als Solist auf. Das Konzert war frühzeitig ausverkauft, es kamen rund 5.000 Gäste.



XV. Potsdamer Schlössernacht
Foto: Grit Onnen

Am 17. August lockte die XV. Potsdamer Schlössernacht in den Park Sanssouci. Mit Konzerten, Tanzvorführungen, Theaterspielen und Literaturvorträgen sorgten mehr als 400 Künstler für eine Zeitreise in den Barock und prächtige Illuminationen im Park für romantische Nachtstimmung. Den krönenden Abschluss bot wieder ein spektakuläres Musikfeuerwerk vor dem Neuen Palais. Die diesjährige Potsdamer Schlössernacht zählte 25.310 Gäste.

Der bundesweite Tag des offenen Denkmals fiel in diesem Jahr auf den 8. September und stand unter dem Motto „Jenseits des Guten und Schönen – unbequeme Denkmale“. Gemeinsam mit dem Bauverein Winzerberg e.V. stellte die SPSG den Winzerberg in Potsdam in den Fokus, der seit 2005 unter der fachlichen Anleitung von Experten der SPSG von Vereinsmitgliedern wieder aufgebaut wird. An Führungen zu den aktuellen Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Terrassenanlagen nahmen ca. 2.000 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer teil.



Sanssouci im Lichterglanz
Foto: Peter Adamik

Zum achten Mal fand am 12. Oktober die abendliche Veranstaltung „Sanssouci im Lichterglanz“ statt. Musik, Tanz, szenische und akrobatische Darbietungen sowie einige Überraschungen sorgten für Unterhaltung der 1.060 Gäste, die die alljährliche Großveranstaltung trotz des Regenwetters besuchten.

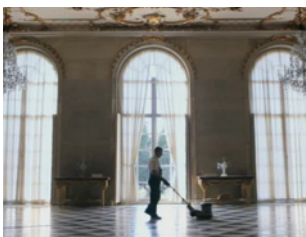
6 FRIDERICUS

Als Gemeinschaftsunternehmen der SPSG und des Dienstleistungsunternehmens Dussmann Beteiligungs- und Managementgesellschaft mbH erbringt die Fridericus Servicegesellschaft der Preussischen Schlösser und Gärten mbH (FSG) seit 2006 zahlreiche Dienstleistungen in den Gebäuden und Parkanlagen der SPSG. In der Hauptsaison 2013 beschäftigte sie 652 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Etwa 60 Prozent der Beschäftigten der FSG sind in Aufsicht und Sicherheit tätig, knapp 28 Prozent arbeiten in den Bereichen Schlossführung, Kassen und Freiwilliger Parkeintritt und gut neun Prozent sind für die Gebäudereinigung der 72 historischen Häuser und Verwaltungsgebäude zuständig.

Im Vergleich zum Friedrichjahr 2012 verminderte sich das Arbeitsaufkommen im Berichtsjahr, jedoch ergaben sich zwei neue Aufgabenbereiche: Im Rahmen des Masterplans der SPSG ist der Bereich Baustellenbewachung aufgenommen worden, die unter anderem in Charlottenburg, am Neuen Palais und in Babelsberg erfolgt. Neuer Personalbedarf entstand außerdem durch die Eröffnung des Besucherzentrums am Neuen Palais.

2013 erfuhr die FSG einige personelle Veränderungen im Management. Zum 1. Februar übernahm Dr. Reinhard Alings von Lars Banners die Aufgabe als Servicemanager und Prokurist, zum 1. Juni wurde Kerstin Schilling als Nachfolgerin von Mike Thiede als Geschäftsführerin berufen. Neubesetzungen gab es außerdem im Bereich Besucherservice und Controlling.

Erfreulicherweise konnte in 2013 die effektive und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der SPSG und FSG weiter intensiviert werden. In Vorbereitung der geplanten Maßnahmen im Besucherzentrum an der Historischen Mühle konnte die Servicegesellschaft hinsichtlich vieler Fragen im Bereich Besucherservice ihre Kompetenz einbringen. Nicht zuletzt sollen die beiden Berufungen im Management die Zusammenarbeit stärken.



Servicemitarbeiter der FSG

Foto: Dussmann Group

Mit Blick auf die Zukunft war im Berichtsjahr die Konzeption denkbarer neuer Tätigkeitsfelder ein zentrales Thema, denn noch immer werden viele Dienstleistungsaufträge an externe Unternehmen vergeben. Konzepte, die die eigentlichen Kerntätigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SPSG durch eine Entlastung von reinen Dienstleistungsaufgaben stärken sollen, befinden sich außerdem in Planung – so etwa die Wiederaufnahme des Betriebs der Kunstgutreinigung.



Park Sanssouci, Pan (Wasserspeier) im Rosengarten Schloss Charlottenhof. Foto: Hans Bach

II. CHRONIK

1 NEUERWERBUNGEN

KERAMISCHE SAMMLUNG

A) FÜR DIE SPSG

Zitronenkorb eines Plat de Ménage aus dem Japanischen Service Friedrichs II.,

KPM um 1770

Inv. Nr. XII 11480

Schüssel aus dem Zweiten Potsdam'schen Service Friedrichs II., KPM um 1765/1768

Inv. Nr. XII 11481

Waschbecken und Seifenschale aus dem Toiletteservice der Herzogin von Kurland,

KPM um 1780

Inv. Nr. XII 11487 – XII 11488

Vier Teile aus dem Déjeuner mit Genreszenen, KPM um 1764

Inv. Nr. XII 11489 – XII 11491

Neun Teile aus einem Déjeuner mit Genreszenen in Grisaillemalerei (Saurma-Service),

KPM um 1768

Inv. Nr. XII 11492 – XII 11497

B) FÜR DIE KPM-SAMMLUNG DES LANDES BERLIN / KPM-ARCHIV

Tasse mit Untertasse, zylindrische Form mit Henkel à la grecque, beschriftet „l'age d'Or“
und bemalt mit einer Szene nach dem gleichnamigen Gemälde von Benjamin West,

KPM um 1800

Inv. Nr. XII 11481

Zwei Entwurfsblätter für die Regentenporträts der sogenannten „Hohenzollern-Schale“
der KPM Berlin von Gustav Taubert, 1820

Inv. Nr. KPM Z 235.1 – Z 235.2

Zwei Entwürfe zu den Umrissen von Goethe's Faust von Moritz Retzsch, um 1812

GEMÄLDE

Hendrikus Joannis Sinkel, Preußischer Kammerherr aus der Freiherrenfamilie von Nagel
am Hof Kaiser Wilhelms II., 1903

Öl auf Leinwand 212 x 92 cm Inv. Nr. GK I 51239

Georg Lisiewski, Christoph Wilhelm von Kalckstein (1682–1759), Königlich preußischer
Generalfeldmarschall, Erzieher des späteren Königs Friedrich II. von Preußen, um 1730/1740

Öl auf Leinwand 156 x 115 cm Inv. Nr. GK I 51240 (Schenkung)

Louis de Boullogne der Jüngere, Triumph der Galatea, um 1698
Öl auf Leinwand 73 x 101,5 cm Inv. Nr. GK I 51241

Zacharias Wehme, Kurfürst Johann Georg von Brandenburg (1525–1598), 1585
Öl auf Holz 29 x 19,5 cm Inv. Nr. GK I 51242

Johann Heusinger (nach Schröder), Königin Luise von Preußen im Profil
Elfenbein, Miniatur oval, 13,2 cm Inv. Nr. GK I 51243

GRAPHISCHE SAMMLUNG

A) ZEICHNUNGEN, PASTELLE, AQUARELLE

Fritz Encke, Park Sanssouci, Gesamtplan in drei Teilen, um 1900
Feder in Schwarz und Rot, laviert, Bleistift 46,3 x 81 cm, 58,1 x 73,3 cm bzw. 56 x 66,8 cm
Neuer Zug.-Kat. 7002

Michiel Maddersteeg, Die Ankunft der Lustjacht „Friedrich“ in Berlin, 1708
Feder in Schwarz, Röteln, laviert, Graphitstift 57,4 x 50,2 cm Inv. Nr. GK II (6) 111

Unbekannter Zeichner, Kleiner Marmorsaal im Berliner Schloss, um 1800
Aquarell, Deckfarben über Feder in Schwarz 25 x 33,2 cm Neuer Zug.-Kat. 7027

Friedrich Wilhelm IV. von Preußen, Klassische Landschaft, 1848
Feder in Schwarz, Bleistift 11,6 x 17,5 cm Neuer Zug.-Kat. 7028

Woldemar Friedrich, Die Geburt Kaiser Wilhelms I. am 22. März 1797
als Heilsbringer für Deutschland, um 1897
Gouache 46 x 34 cm Neuer Zug.-Kat. 7029

B) DRUCKGRAPHIK, FOTOGRAFIEN, POSTKARTEN

Pieter Schenk, Ansicht des Schlosses Oranienburg von der Havel, 1706
Kupferstich 20,2 x 25,3 cm Neuer Zug.-kat. 7000

Pieter Schenk, Ansicht des Schlosses Caputh von der Havel, 1706
Kupferstich 12,6 x 20,2 cm Neuer Zug.-kat. 7001

Paul Artelt; Fritz Encke, Die Bewässerungsanlagen und Ziergewässer von Sanssouci
und Umgebung, 1892
Lithographie 56 x 66,8 cm Neuer Zug.-kat. 7004 (Schenkung)

Benjamin West Kilburn, Neues Palais, Gartenseite, 1884
Stereoskope-Aufnahme 8,8 x 17,7 cm Neuer Zug.-kat. 7005 (Schenkung)

Theodor Knesing (nach Franz Skarbina), Bau einer Schanze auf dem Babelsberg 1811, 1889
Holzschnitt 15,3 x 18,8 cm Neuer Zug.-kat. 7006

Fünf Stereoaufnahmen von Schloss und Park Babelsberg, zwei Schlossfassaden, Schlafzimmer des Kaisers, Adlerfontäne, Michaeldenkmal, um 1880

Glasdias 8,5 x 17 cm Neuer Zug.-kat. 7008 – 7012

Drei Stereoaufnahmen von Innenräumen des Berliner Schlosses, Weißer Saal, Rittersaal, Schlosskapelle, um 1880

Glasdias 8,3 x 17,5 cm Neuer Zug.-kat. 7013 – 7015

Elf historische Postkarten mit verschiedenen Motiven aus den Schlössern und Gärten, 1904–1950er Jahre

Neuer Zug.-kat. 7016

SKULPTUREN

Christian Heinrich Bettkober, Bildnisbüste der Königinwitwe Elisabeth Christine von Preußen, 1797

Gips Höhe 48 cm Skulpt.Slg. 6013

Ludwig Catel, Postamentsäule, um 1793

Farbiger Stuck Höhe 130 cm Skulpt.Slg. 6014

Hanna Cauer, Bildnisbüste Ernst Gall, um 1930

Gips Höhe 45 cm Skulpt.Slg. 6015

MÖBEL

Billardtisch mit Mahagonifurnier auf Eichenholz mit vergoldeten Bronzen, um 1820/1830

Inv. Nr. IV 1326

Ruhesessel mit Palisanderfurnier aus dem Nachlass des Sohnes Karl Friedrich Schinkels, Karl Raphael Schinkel, um 1830/1840

Inv. Nr. 3725

METALL

Zwei großformatige feuervergoldete Bronzebeschläge mit Provenienz aus dem Marmorpalais (Schenkung)

Zwei Blattschalen (in Form von Weinblättern) von Christian Lieberkühn d. J. (1709–1769), Mitte 18. Jhdt.

Silber, ganzflächig vergoldete Vorder- und Rückseite 37,3 x 25,5 cm

Inv. Nrn. X 3178 und X 3179

Becher aus dem Besitz König Friedrich Wilhelms III. von Preußen, 1827

Gold, gegossen, punziert, ziseliert Höhe ca. 7 cm, Gewicht 48 Gramm

Inv. Nr. X 3180

GLAS

Teile des Gläser-Tafelservice „Friedrich der Große“, drei Süßweingläser, drei Likörgläser und Karaffe, zwei Rheinweingläser, Gräflin Schaffgotsch'sche Josephinenhütte Schreiberhau (Schlesien), um 1912

Farbloses Glas, geschnitten, geschliffen, vergoldet Höhe 12-16 cm

Inv. Nrn. XIII 1618 – XIII 1626

2 NEUEINRICHTUNG

AB 29. MÄRZ

Besucherzentrum am Neuen Palais

Potsdam, Park Sanssouci, am Neuen Palais



3 AUSSTELLUNGEN

6. MÄRZ BIS 30. MAI

Blüten und Düfte der Pelargonien. 50 historische Pelargonienarten

Berlin, Schloss Charlottenburg, Kleine Orangerie

21. MÄRZ BIS 15. JUNI 2014

Berlins schönste Franzosen. Watteau und sein Kreis im Schloss Charlottenburg

Berlin, Schloss Charlottenburg, Altes Schloss

26./29. MÄRZ BIS 31. OKTOBER

Gantz Magnifique. Meisterstücke aus Preußischen Schlössern

Präsentationen im monatlichen Wechsel

Schlösser Oranienburg und Caputh

29. MÄRZ BIS 31. OKTOBER

Der Modeaffe – Eine szenische Promenade durch das Neue Palais

Potsdam, Park Sanssouci, Neues Palais

29. MÄRZ BIS 31. OKTOBER

Eine „neue“ Luise für Schloss Paretz

Ketzin, Schloss Paretz

11. APRIL BIS 2. JUNI

War and Pieces

Berlin, Schloss Charlottenburg, Altes Schloss

27. APRIL BIS 3. NOVEMBER

hochZEITEN! Zeitgenössische Kunst auf dem Pfingstberg

Potsdam, Belvedere auf dem Pfingstberg

9. MAI BIS 31. OKTOBER

Die Schönste der Welt. Eine Wiederbegegnung mit der Bildergalerie Friedrichs des Großen

Potsdam, Park Sanssouci, Bildergalerie

14. MAI BIS 10. OKTOBER

Luxus und Genuss – Erlesene Früchte für die Königliche Tafel

Potsdam, Park Sanssouci, Klausberg, Altes Heizhaus

11. JUNI BIS 31. AUGUST

Heute SchlossLEBEN. Ausstellung des Kunsturses des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums

Königs Wusterhausen

Schloss Königs Wusterhausen

25. AUGUST BIS 5. OKTOBER

Sic Transit Gloria Mundi – Vogelbilder von Fridolin Frenzel

Potsdam, Schloss Sacrow

21. SEPTEMBER BIS 5. JANUAR 2014

KPM – Gestalten, Benutzen, Sammeln. 250 Jahre Porzellan aus der Königlichen Manufaktur in Berlin

Berlin, Schloss Charlottenburg, Altes Schloss

29. SEPTEMBER BIS 26. OKTOBER

Bücher riechen gut. Auf den Spuren der Bücherfrau Bettina Hürlimann

Schloss Caputh, Saal im Westlichen Erweiterungsflügel

4 TAGUNGEN

24. JANUAR

Friedrich300 – Eine Bilanz

Internationale Konferenz, veranstaltet von der SPSG, der Stiftung Preußische Seehandlung, dem Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung L.I.S.A. und perspectivia.net, Publikationsplattform für die Geisteswissenschaften

Potsdam, Neues Palais, Theater

1./2. MÄRZ

60. Dendrologische Wintertagung. Wildfruchtgehölze

Tagung, veranstaltet vom Brandenburgischen Kulturbund e. V., dem Landesarchiv Dendrologie und dem GartenForum Glienicke

Berlin, Schloss Glienicke, Kavalierrflügel

16./17. MAI

Jahrestagung der Bildarchive

Tagung, veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft der Bildarchive der Landesmedienzentren und der öffentlichen Hand

Potsdam, Villa Quandt

28./29. JUNI

Tagung für NachwuchswissenschaftlerInnen im Bereich der Möbel- und Raumkunst

Tagung, veranstaltet von mobile e. V., Gesellschaft der Freunde von Möbel- und Raumkunst, und dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

Potsdam, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

6./7. SEPTEMBER

Die Schönste der Welt. Eine Wiederbegegnung mit der Bildergalerie Friedrichs des Großen

Kolloquium, veranstaltet von der SPSG

Potsdam, Evangelische Friedenskirchengemeinde, Friedenssaal

11. OKTOBER

Perspektivwechsel. Brandenburg-Preußen von außen betrachtet

Internationale Konferenz, veranstaltet von der SPSG, der Stiftung Preußische Seehandlung, dem Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung L.I.S.A. und perspectivia.net, Publikationsplattform für die Geisteswissenschaften

Berlin, Schloss Charlottenburg, Theaterbau

5. NOVEMBER

Auswirkungen des Klimawandels auf historische Gärten

Internes Expertenkolloquium, veranstaltet von der SPSG, gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)

Berlin, Schloss Glienicke



Potsdam, Park Sanssouci, Schloss Charlottenhof, Blick vom Bassin mit Büste der Königin Elisabeth zum Neuen Palais
Foto: Hans Bach

5 PRESSETERMINE

FEBRUAR

- 01.02. Jahrespressegespräch *
- 21.02. Edelsteinen auf der Spur
- 25.02. Jahresprogramm im Schloss Caputh

MÄRZ

- 04.03. Auftakt „Preußisch Grün“
- 14.03. Unterzeichnung des neuen Finanzierungsabkommens *
- 20.03. Ausstellungsvorbesichtigung „Berlins Schönste Franzosen“ *
- 25.03. Neue Luisebüste in Schloss Paretz *
- 28.03. Neues Besucherzentrum am Neuen Palais *

APRIL

- 24.04. Barocker Theatersommer Sanssouci 2013
- 29.04. Sanierungsbeginn am Schloss Babelsberg *

MAI

- 03.05. Kirschen für Friedrich den Großen
- 08.05. Ausstellungsvorbesichtigung „Die Schönste der Welt“ *
- 15.05. Deutsche Weinhoheiten zu Gast in Sanssouci
- 29.05. Rückkehr der restaurierten Schinkelmöbel in das Schloss Glienicke
- 29.05. Ankunft der Wasserbüffel auf der Pfaueninsel

JUNI

- 04.06. Engagement für die Muschelgrotte *
- 05.06. Gemälde-Schenkung für Schloss Königs Wusterhausen
- 26.06. Gartenrundgang mit dem Potsdamer Oberbürgermeister *

JULI

- 02.07. 15 Millionster Besucher im Schloss Cecilienhof *
- 25.07. Masterplan Neues Palais: Baustellengespräch *
- 29.07. Besucheransturm im Neuen Garten

AUGUST

- 07.08. Champagner-Roggen von der Pfaueninsel
- 08.08. Barockes Kinderfest im Schloss Caputh
- 20.08. Abtransport der „Drei Grazien“ am Neuen Palais
- 21.08. Ausstellungsvorbesichtigung „Sic Transit Gloria Mundi“

SEPTEMBER

- 02.09. Neues Palais: Restaurierungsbeginn von 90 Skulpturen;
Sanierungsbeginn Sandsteinumgang
- 12.09. Grundsteinlegung Wissenschafts- und Restaurierungszentrum (WRZ) *

- 18.09. Ausstellungsvorbesichtigung „KPM – Gestalten, Benutzen, Sammeln“
24.09. Brandenburgisch-polnisches Ausbildungsprojekt am Winzerberg *
25.09. Förderverein unterstützt Restaurierung einer kostbaren Tapiserie
für Schloss Schönhausen *

OKTOBER

- 09.10. Sanssouci im Lichterglanz 2013
10.10. Barrierefreiheit im Schloss Schönhausen
26.10. Vorstellung des Bestandskatalogs „Kutschen, Schlitten, Sänften“
von Claudia Meckel
29.10. Marmorpalais im Neuen Garten: Fertigstellung der Sanierungsarbeiten *

NOVEMBER

- 04.11. Marmorne Brunnenkrone im Oranienrondell dank Vereinsspende repariert *
04.11. Kulturelle Zusammenarbeit zwischen Pernambuco und Brandenburg
05.11. Expertendiskussion: Auswirkungen des Klimawandels auf die historischen Gärten *

DEZEMBER

- 03.12. Abschluss der Archäologischen Grabungen am Grottenberg im Schlosspark Paretz
05.12. Der Regierende Bürgermeister von Berlin besucht die Baustelle
Schloss Charlottenburg *

* in Anwesenheit des Generaldirektors

6 PUBLIKATIONEN DER SPSG

Die Schönste der Welt. Eine Wiederbegegnung mit der Bildergalerie Friedrichs des Großen
Hrsg. v. d. SPSG, Berlin 2013, Deutscher Kunstverlag, 144 Seiten

Kutschen, Schlitten, Sänften

Claudia Meckel. Hrsg. v. d. SPSG, Bestandskataloge der Kunstsammlungen / SPSG: Ange-
wandte Kunst, Berlin 2013, Akademie Verlag, 454 Seiten

Schlossbesuche

Michael Scherf. Hrsg. v. d. SPSG, Berlin 2013, Edition Braus, 175 Seiten

Schloss Charlottenhof und Römische Bäder im Park Sanssouci

Antje Adler. Hrsg. v. d. SPSG, Berlin (u.a.) 2013, Deutscher Kunstverlag, 51 Seiten

Winzerberg Potsdam

Andreas Kitschke; Michael Zajoniz. Hrsg. v. d. SPSG, Berlin (u.a.) 2013,
Deutscher Kunstverlag, 35 Seiten



Journal bei der Königlichen Schatulle 1762–1765

Hrsg. v. d. SPSG (zusammen mit dem Geheimen Staatsarchiv zu Berlin PK), 2013,
<http://quellen.perspectivia.net/bestaende/spsg-schatullrechnungen/journal>

Rote Schatulle 1770–1773

Hrsg. v. d. SPSG (zusammen mit dem Geheimen Staatsarchiv zu Berlin PK), 2013,
<http://quellen.perspectivia.net/bestaende/spsg-schatullrechnungen/rote-schatulle-1770-1773>

Zeichnungen König Friedrich Wilhelms IV. von Preußen (1795–1861)

Hrsg. v. d. SPSG (Online-Bestandskataloge der SPSG), 2013,
<http://bestandskataloge.spsg.de>

7 PUBLIKATIONEN DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER SPSG

ADLER, Antje: *Schloss Charlottenhof und Römische Bäder im Park Sanssouci*
Berlin/München 2013, Deutscher Kunstverlag, 51 S.

BAUER, Alexandra Nina: *Die Gemäldesammlung bis 1786*

(und: *Historische Hängung 1766 und 1773*)

in: *Die Schönste der Welt. Eine Wiederbegegnung mit der Bildergalerie Friedrichs des Großen.*
Hrsg. v. Bauer, Alexandra Nina; Glorius, Jana; Hüneke, Saskia; Windt, Franziska (u.a.) /
SPSG, Berlin (u.a.) 2013, Deutscher Kunstverlag, S. 33–46, S. 48–65

– und Hüneke, Saskia; Windt, Franziska:

Die Entwicklung des Bestandes seit 1786

in: *Die Schönste der Welt. Eine Wiederbegegnung mit der Bildergalerie Friedrichs des*
Großen. Hrsg. v. Bauer, Alexandra Nina; Glorius, Jana; Hüneke, Saskia; Windt, Franziska
(u.a.) / SPSG, Berlin (u.a.) 2013, Deutscher Kunstverlag, S. 117–129

Einzelwerke Gemälde

in: *Die Schönste der Welt. Eine Wiederbegegnung mit der Bildergalerie Friedrichs des*
Großen. Hrsg. v. Bauer, Alexandra Nina; Glorius, Jana; Hüneke, Saskia; Windt, Franziska
(u.a.) / SPSG, Berlin (u.a.) 2013, Deutscher Kunstverlag, S. 68–72, S. 78–79

Bestandsverzeichnis Gemälde, Heutige Hängung

in: *Die Schönste der Welt. Eine Wiederbegegnung mit der Bildergalerie Friedrichs des*
Großen. Hrsg. v. Bauer, Alexandra Nina; Glorius, Jana; Hüneke, Saskia; Windt, Franziska
(u.a.) / SPSG, Berlin (u.a.) 2013, Deutscher Kunstverlag, S. 146–180

Dismar Degen, das Jägertor in Potsdam und Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff, Ansicht
von Potsdam und Sanssouci

in: *Friedrich und Potsdam. Die Erfindung (s)einer Stadt.* Potsdam 2012, Ausstellungskatalog
des Potsdam Museums, S. 96/97 und S. 108

FUCHS, Detlef; Schröder, Katrin: *Schloss und Park Rheinsberg 1991/1993*

in: *Jahrbuch Ostprignitz-Ruppin 2014.* Neuruppin 2013, S. 6–10

GEISSLER, Nadja; Graf, Henriette: Einleitung

in: *Friedrich300 – Colloquien 6: Wie friderizianisch war das Friderizianische?*

Zeremoniell, Raumdisposition und Möblierung ausgewählter europäischer Schlösser

am Ende des Ancien Régime. Beiträge einer internationalen Konferenz vom 2. Juni 2012.

Hrsg. v. Graf, Henriette; Geißler, Nadja, 2013, <http://www.perspectivia.net/content/>

publikationen/friedrich300-colloquien/friedrich_friderizianisch/geissler-graf_einleitung

GRAF, Henriette: *Das Neue Palais König Friedrichs des Großen – Funktion, Nutzung, Raumdisposition und Möblierung*

in: *Friedrich300 – Colloquien 6: Wie friderizianisch war das Friderizianische?*

Zeremoniell, Raumdisposition und Möblierung ausgewählter europäischer Schlösser am

Ende des Ancien Régime. Beiträge einer internationalen Konferenz vom 2. Juni 2012.

Hrsg. v. Graf, Henriette; Geißler, Nadja, 2013, <http://www.perspectivia.net/content/>

publikationen/friedrich300-colloquien/friedrich_friderizianisch/graf_palais

Frederician tortoiseshell furniture

in: *Baroque Furniture in the Boulle Technique. Conservation, Science, History.*

Hrsg. v. Bayerisches Nationalmuseum und Verlag der Anton Sigl Fachbuchhandlung,

München 2013, S. 157–163

HÜNEKE, Saskia: *Die Schönste der Welt – Einführung zu einer Wiederbegegnung mit der Bildergalerie Friedrichs des Großen nach 250 Jahren*

in: *Die Schönste der Welt. Eine Wiederbegegnung mit der Bildergalerie Friedrichs des*

Großen. Hrsg. v. Bauer, Alexandra Nina; Glorius, Jana; Hüneke, Saskia; Windt, Franziska

(u.a.) / SPSG, Berlin (u.a.) 2013, Deutscher Kunstverlag, S. 9–12

Das Bauwerk

in: *Die Schönste der Welt. Eine Wiederbegegnung mit der Bildergalerie Friedrichs des*

Großen. Hrsg. v. Bauer, Alexandra Nina; Glorius, Jana; Hüneke, Saskia; Windt, Franziska

(u.a.) / SPSG, Berlin (u.a.) 2013, Deutscher Kunstverlag, S. 13–20

Skulpturenschmuck außen

in: *Die Schönste der Welt. Eine Wiederbegegnung mit der Bildergalerie Friedrichs des*

Großen. Hrsg. v. Bauer, Alexandra Nina; Glorius, Jana; Hüneke, Saskia; Windt, Franziska

(u.a.) / SPSG, Berlin (u.a.) 2013, Deutscher Kunstverlag, S. 21–32

Die Marmorbildwerke im Innenraum

in: *Die Schönste der Welt. Eine Wiederbegegnung mit der Bildergalerie Friedrichs des*

Großen. Hrsg. v. Bauer, Alexandra Nina; Glorius, Jana; Hüneke, Saskia; Windt, Franziska

(u.a.) / SPSG, Berlin (u.a.) 2013, Deutscher Kunstverlag, S. 83–88

Historischer Skulpturenbestand

in: *Die Schönste der Welt. Eine Wiederbegegnung mit der Bildergalerie Friedrichs des*

Großen. Hrsg. v. Bauer, Alexandra Nina; Glorius, Jana; Hüneke, Saskia; Windt, Franziska

(u.a.) / SPSG, Berlin (u.a.) 2013, Deutscher Kunstverlag, S. 89–116

– und Bauer, Alexandra; Windt, Franziska:

Die Entwicklung des Bestandes seit 1786

in: *Die Schönste der Welt. Eine Wiederbegegnung mit der Bildergalerie Friedrichs des*

Großen. Hrsg. v. Bauer, Alexandra Nina; Glorius, Jana; Hüneke, Saskia; Windt, Franziska

(u.a.) / SPSG, Berlin (u.a.) 2013, Deutscher Kunstverlag, S. 117–130

Bestandsverzeichnis Skulpturen

in: *Die Schönste der Welt. Eine Wiederbegegnung mit der Bildergalerie Friedrichs des Großen*. Hrsg. v. Bauer, Alexandra Nina; Glorius, Jana; Hüneke, Saskia; Windt, Franziska (u.a.) / SPSG, Berlin (u.a.) 2013, Deutscher Kunstverlag, S. 181–187
– und Rohde, Michael: *Park Sanssouci, Kunstführer*
Hrsg. v. d. SPSG, Berlin/München 2013, Deutscher Kunstverlag.

JAGODZINSKI, Sabine: *Die Türkenkriege im Spiegel der polnisch-litauischen Adelskultur. Kommemoration und Repräsentation bei den Żólkiewski, Sobieski und Radziwill*. Ostfildern 2013, Thorbecke, Studia Jagellonica Lipsiensia, Bd. 13

KIESANT, Silke: *Prunkuhren am brandenburgisch-preußischen Hof im 18. Jahrhundert*. Mit einem Katalog ausgewählter Uhren Friedrichs II. und Friedrich Wilhelms II. von Preußen. Petersberg 2013, Imhof Verlag, 392 S.

KIRSCHSTEIN, Jörg: *Kaisertochter und Welfenprinz. Die glanzvolle Hochzeit von Victoria Luise und Ernst August im Jahr 1913*

in: *Europas letztes Rendezvous. Die Hochzeit von Victoria Luise und Ernst August*.
Hrsg. v. d. Stiftung Residenzschloss Braunschweig, 2013, S. 16–55

KLAPPENBACH, Käthe: *Licht für die Macht – Die Beleuchtung im Kaiserschloss Posen* (Poznan, PL). 2013

<http://www.lightandglass.eu/2013/articles/licht-fuer-die-macht-die-beleuchtung-im-kaiserschloss-poses-poznan-pl/>

Von Tretmühlen und alten Klebeverfahren – Die Anwendung der Steinschneidetechnik in den Potsdamer Schlössern

in: *Historische Techniken und Rezepte – vergessen und wiederentdeckt*.

Hrsg. v. Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege, Berlin 2013, S. 57–62

KLEIN, Julia: *Verschenkt, vererbt, versteigert, verkauft: Das Tafelservice zur Silberhochzeit des preußischen Kronprinzenpaares im Jahr 1883 und seine wechselvolle Geschichte*

in: *Keramos*, Nr. 221. 2013, S. 21–34

KÜHN, Thomas; Kuschel, Nadja; Wichmann, Elke: *Verändert – Verloren – Ausrangiert; Kopien und Rekonstruktionen schließen Lücken in der Rokoko-Raumgestaltung des Neuen Palais in Potsdam*

in: *Restauro* 1/2013, S. 50–57

KUSCHEL, Nadja; Kühn, Thomas; Wichmann, Elke: *Verändert – Verloren – Ausrangiert; Kopien und Rekonstruktionen schließen Lücken in der Rokoko-Raumgestaltung des Neuen Palais in Potsdam*

in: *Restauro* 1/2013, S. 50–57

LANGE, Kathrin: *Die Marmorskulpturen im Park Sanssouci – Möglichkeiten der Erhaltung eines Gartenensembles*

in: Naturstein in der Kulturlandschaft. Hrsg. v. Siegesmund, Siegfried; Snethlage, Rolf,
Halle 2013, S. 176–183

*Traditioneller Bleiverguss am Beispiel der Sicherungsanker an den Attikaskulpturen auf
dem Neuen Palais*

in: Historische Techniken und Rezepte – vergessen und wiederentdeckt.

Hrsg. v. Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege, Berlin 2013, S. 63–72

LUH, Jürgen: *Feinde fürs Leben. Friedrich der Große und Heinrich von Brühl*

in: Studien und Vorträge zur preußischen Geschichte des 18. Jahrhunderts.

Hrsg. v. d. SPSG, 2013, [http://www.perspectivia.net/content/publikationen/
friedrich300-studien/luh_feinde](http://www.perspectivia.net/content/publikationen/friedrich300-studien/luh_feinde)

ROHDE, Michael; Hüneke, Saskia: *Park Sanssouci, Kunstführer*

Hrsg. v. d. SPSG, Berlin/München 2013, Deutscher Kunstverlag.

*Natursteinarbeiten in der Gartenkunstgeschichte mit Beispielen aus den preußischen
Gärten*

in: Naturstein in der Kulturlandschaft (zur DBU-Tagung 13.–14.06.2013 in Osnabrück).

Hrsg. v. Siegesmund, Siegfried; Snethlage, Rolf, Halle (Saale) 2013, Mitteldeutscher Verlag
GmbH, S. 156–166

*Der Große Garten Herrenhausen und der Schlossgarten Charlottenburg – zwei frühe Bei-
spiele der Barockzeit des Absolutismus in Norddeutschland*

in: Herrenhausen im internationalen Vergleich. Eine kritische Betrachtung. Hrsg. v. Thielking,
Sigrid; Wolschke-Bulmahn, Joachim / Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur
der Leibniz Universität Hannover, CGL-Studies 14, 2013, Akademische Verlagsgemeinschaft
München, S. 57–78

„Garten“ – zur Lebensgeschichte eines alten Begriffes,

in: Landschaften – Gärten – Literaturen. Festschrift für Hubertus Fischer.

Hrsg. v. von der Lühe, Irmela; Wolschke-Bulmahn, Joachim / Zentrum für Gartenkunst und
Landschaftsarchitektur der Leibniz Universität Hannover, CGL-Studies 19, 2013,
Akademische Verlagsgemeinschaft München, S. 171–184

Gartenkunst und Gartendenkmalpflege

(publizierter Redemitschnitt vom 7.2.2013 in der Sächsischen Akademie der Künste)

in: Landschaftsarchitektur. Neue Positionen.

Hrsg. v. Sächsische Akademie der Künste und Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt
in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt der Landeshauptstadt Dresden,
Dresden 2013, Druck Sandstein Kommunikation GmbH, S. 105–112

SCHURIG, Gerd; Heilmeyer, Marina; Wimmer, Clemens Alexander; Becker, Marcus: *Feigen
für Fürsten. Potsdamer Pomologische Geschichten*. Potsdam 2013, Vacat Verlag.

THIELE, Volker: *Die Kolonnade am Neuen Palais im Park Sanssouci – ein Sandsteinbauwerk
des 18. Jahrhunderts. Konservatorische Probleme und Lösungsansätze*. Berlin 2013,
http://opus4.kobv.de/opus4-tuberlin/files/3981/thiele_volker.pdf

VÖLKEL, Michaela: *Himmlische Bilder ... in diesen Irdischen Wesen zu finden. Bildtheorie und Bildfunktion in Johann Justus Winkelmanns „Ammergauischer Frühlingslust“*

in: Hans Just Winkelmann. Ammergauische Frühlingslust. Reprint der Ausgabe Oldenburg 1656. Hrsg. v. Grunewald, Eckhard, Münster (Aschendorff) 2013, S. 47–70

Vom „Begaffen prächtiger Möbel“ zum Bildungserlebnis.

Schlossbesichtigungen in der Frühen Neuzeit

in: Residenz der Musen. Das barocke Schloss als Wissensraum. Hrsg. v. Heinecke, Berthold; Rößler, Hole; Schock, Flemming, Berlin 2013, Lukas Verlag, Schriften zur Residenzkultur,

Bd. 7, S. 125–147

WICHMANN, Elke; Kühn, Thomas; Kuschel, Nadja: *Verändert – Verloren – Ausrangiert;*

Kopien und Rekonstruktionen schließen Lücken in der Rokoko-Raumgestaltung des Neuen Palais in Potsdam

in: *Restauro* 1/2013, S. 50–57

WINDT, Franziska: *Historische Hängung, Östliche Galerie, Entwicklung des Bestandes seit 1786, und Bestandsverzeichnis Gemälde, Heutige Hängung*

in: *Die Schönste der Welt. Eine Wiederbegegnung mit der Bildergalerie Friedrichs des*

Großen. Hrsg. v. Bauer, Alexandra Nina; Glorius, Jana; Hüneke, Saskia; Windt, Franziska (u.a.) / SPSG, Berlin (u.a.) 2013, Deutscher Kunstverlag.

Portraits de Danseuses

in: *Le Ballet de l'Opéra, Trois siècles de suprématie depuis Louis XIV.*

Hrsg. v. Auclair, Mathias; Ghristi, Christophe, Paris 2013, S. 48–53

WITTMER, Samuel: *Love at second sight: Frederick the Great of Prussia and Meissen*

in: *Art Antiques London (The International Ceramic Fair and Seminar) 2013 Handbook.*

Hrsg. v. Haughton, Brian; Haughton, Anna, London 2013, S. 96–103

KPM – Gestalten, Benutzen, Sammeln. 250 Jahre Porzellan aus der Königlichen Manufaktur Berlin – ein Fazit

in: *Keramos*, Heft 221, Düsseldorf 2013, S. 3–4

Unbekannte Schätze aus Berliner Privatsammlungen

in: *Keramos*, Heft 221, Düsseldorf 2013, S. 35–115

250 Jahre Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin:

Mehr als Tassen und Teller

in: *Museumsjournal*, Nr. 3, Berlin 2013, S. 14–16

WOLLSCHLÄGER, Eva: *Das KPM-Archiv. Eine Sammlung stellt sich vor*

in: *Museumsjournal*, Heft 3, Berlin 2013, S. 22–23

Das KPM-Archiv. Eine Sammlung stellt sich vor

in: *Sonderheft Keramos KPM – Gestalten, Benutzen, Sammeln. 250 Jahre Porzellan aus der Königlichen Manufaktur Berlin.* *Keramos* Heft 221, 2013/III, S. 5–20

...das Sinnliche des Porzellans modern empfinden.

Lust auf Dekor – Lust auf Moderne. Dekorarten und Dekorspezialisten der KPM in der Ära Theodor Schmutz-Baudiß

in: *Lust auf Dekor. KPM-Porzellane zwischen Jugendstil und Art Deco. Die Ära Theo*

Schmuz-Baudiß. Hrsg. v. Hoffmann, Tobias; Kanowski, Claudia, Berlin 2013,
Ausstellungskatalog Bröhan-Museum Berlin, S. 94–99



Potsdam, Schloss Sanssouci, Bibliothek, Blick auf Wandfeld mit Bücherschrank
Foto: Hans Bach

8 ORGANE UND GREMIEN

STIFTUNGSRAT DER SPSG

VORSITZENDER

Kulturstaatssekretär André Schmitz
Senatskanzlei des Landes Berlin – Kulturelle Angelegenheiten

STELLVERTRETENDE VORSITZENDE

Ministerin Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

MITGLIEDER

Senator Dr. Ulrich Nußbaum
Senatsverwaltung für Finanzen des Landes Berlin

Staatssekretär Björn Böhning
Chef der Senatskanzlei des Landes Berlin

Staatssekretär Albrecht Gerber
Staatskanzlei des Landes Brandenburg

Staatssekretärin Daniela Trochowski
Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg

Dr. Günter Winands
Ministerialdirektor bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

Staatssekretär Rainer Bomba
Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Ministerialdirigent Martin Kelleners
Bundesministerium der Finanzen

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT DER SPSG

VORSITZENDE

Dr. Katrin Janis

Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Prof. Dr. Bernd Nicolai

Universität Bern | Institut für Kunstgeschichte

MITGLIEDER

Prof. Dr. Gudrun Gersmann

Universität zu Köln | Historisches Institut

Burkhard Kieker

Berlin Tourismus & Kongress GmbH

Prof. Dr. -Ing. Werner Lorenz

Brandenburgische Technische Universität Cottbus | Lehrstuhl Bautechnikgeschichte und Tragwerkserhaltung

Dr.-Ing. Margita Marion Meyer

Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein

Dr. Markus Miller

Hessische Hausstiftung

Prof. Dr. Andreas Pecar

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg | Institut für Geschichte, Neuere Geschichte

Dr. Doris Pfeiffer

GKV-Spitzenverband Berlin

Prof. Dr. Bénédicte Savoy

Technische Universität Berlin | Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik

Prof. Dr. Andreas Scholl

Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz | Antikensammlung

Dr. Ulrike Wendland

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt



IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND COPYRIGHT: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

REDAKTION UND BILDAUSWAHL: Anne Biernath / ARTDIRECTION: Julius Burchard /

GESTALTUNG: www.studio-m37.de / TITELBILD: Park Sanssouci, Bildergalerie, Blick in den westlichen
Galeriefügel / FOTO: Roland Handrick

→ www.spsg.de

Park Sanssouci, Bildergalerie, Blick auf die östliche Schmalseite mit Mars und Venus. Foto: Hagen Immel